



GRENZÜBERSCHREITENDES
**JUGENDMEDIEN
ZENTRUM**
OBERPFALZ NORD



JAHRESBERICHT

2023

Das T1 schnell erklärt:
t1-jmz.de/ueber-uns





VORWORT

Sehr geehrte Leser:innen,

vielleicht haben Sie sich gefragt, was wir mit unserem Titelbild sagen wollen?

Die Verschmelzung von digitaler und analoger Welt ist, gerade bei Jugendlichen, vollzogen. Eine Unterscheidung macht nur noch wenig Sinn. Was online passiert, hat direkte und immense Auswirkungen auf unser Leben. Die Algorithmen von TikTok, Google, Instagram und Co beeinflussen unsere Sichtweisen, Einstellungen und Lebensrealitäten.

Das wollen wir mit unserem Titelbild visualisieren. [#postdigital](#)

Und gerade deshalb ist Medienkompetenz wichtiger denn je. Wir müssen uns und unseren Kindern diese Beeinflussung bewusst machen und lernen damit gut umzugehen. Leichter gesagt, als getan. Viele Ressourcen werden darauf verwendet um uns in Richtungen zu stupsen, ohne dass wir dies bemerken. Für die digital natives, also unsere Kinder, ist künstliche Intelligenz zwar schon immer da und völlig selbstverständlich. Dennoch müssen wir alle lernen auch damit gut umzugehen!

Und genau das ist das Ziel unserer Arbeit im T1:

Ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Internet: Sicher, kritisch und kreativ.

Philipp Reich
Leiter des Jugendmedienzentrums T1





JUGENDMEDIENZENTRUM T1

Das Grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord T1 hat sich seit 2008 im Landkreis Tirschenreuth und der nördlichen Oberpfalz zu einer wichtigen Einrichtung für die Vermittlung von Medienkompetenz etabliert. Hier sind seither von Kindern und Jugendlichen zahlreiche Filme, Fotos, Comics, Trickfilme, Podcasts, Hörspiele und vieles mehr erstellt worden. Sie erzählen Geschichten, Erfahrungen und Botschaften ihrer Lebenswelt.

Wir vermitteln Kindern und Jugendlichen Medienkompetenz - ob in Schulprojekten, Workshops oder auch deutsch-tschechischen Medienprojekten. Die Notwendigkeit Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen, aktiven und kreativen Umgang mit Medien zu lehren wird immer offensichtlicher und ist auch in Zukunft unverzichtbar.

Zudem ist eines unserer wichtigsten Ziele die grenzüberschreitende Medienarbeit. Gemeinsam mit unseren tschechischen Kooperationspartnern erreichen wir über deutsch-tschechische Medienprojekte mehr Offenheit, Toleranz und Solidarität gegenüber dem Nachbarland. Aktive Medienarbeit ist Teamwork und verbindet – auch über Ländergrenzen hinweg.

Das Jugendmedienzentrum T1 ist eine Einrichtung des Landkreises Tirschenreuth und befindet sich im Obergeschoss der Jugendherberge Tannenlohe. Träger ist der Kreisjugendring Tirschenreuth. Seit 2023 beteiligen sich auch Neustadt an der Waldnaab und Weiden personell am T1.

Gut erklärt wird das Jugendmedienzentrum T1 auch im Film „Das ist das T1“



Cirta Rosbach

Sabine Wagner

Philipp Reich

Lenka Křížová

Sabine Reif

Christian Kreil



TEAM

Philipp Reich, ist Diplom Sozialpädagoge (FH), Medienpädagoge und Erlebnispädagoge. Er hat das Jugendmedienzentrum seit dem Start im Jahr 2008 aufgebaut und ist Leiter des T1. Sein Schwerpunkt liegt auf aktuellen Entwicklungen vor allem auf Social Media.

Cirta Rosbach, Diplom Pädagogin, Medienpädagogin und Sprecherzieherin. Sie arbeitet als professionelle Sprecherin und Trainerin für rhetorische Kommunikation, Stimme und Resilienz und war 5 Jahre Moderatorin bei TVA Ostbayern (www.cirta-rosbach.de). Zu ihren Hauptaufgaben gehören Öffentlichkeitsarbeit, Cybermobbingprävention und alles rund ums Sprechen und den guten Ton.

Christian Kreil, Inhaber einer Filmproduktion (www.filmmaschine.de) und Medienpädagoge. Sein Schwerpunkt ist alles rund um Film und Foto.

Lenka Křížová, Diplom Ökonomin, Diplom Pädagogin und Medienpädagogin arbeitete zuletzt beim Suchportal Seznam.cz und als Lehrerin an tschechischen Schulen. Im T1 konzentriert sie sich hauptsächlich auf deutsch-tschechische Projekte.

Sabine Wagner ist Sozialarbeiterin (B.A.), Medienpädagogin und Waldpädagogin. Nachdem sie einen Waldkindergarten aufbaute und leitete, war sie mehrere Jahre als Gruppenleitung in einer heilpädagogischen Wohngruppe für Kinder und Jugendliche tätig. Ihr Schwerpunkt liegt in der Ausarbeitung und Durchführung von Workshops mit Jugendgruppen und Schulklassen.

Sabine Reif, Bürokauffrau, ist für die Verwaltung des T1 zuständig.

Die Stundenkapazität der sechs Mitarbeiter:innen des T1 umfasst insgesamt 99,5 Wochenstunden.

Wir beraten zu sämtlichen medienpädagogischen Fragen und unterstützen Projekte vor Ort.

Das Büro des T1 ist jeden Montag von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Dienstag von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, sowie je nach Projektlage geöffnet.



EINARBEITUNG NEUE MITARBEITERINNEN

Im Verlauf des Jahres 2023 haben wir im Jugendmedienzentrum T1 eine bedeutende personelle Erweiterung erfahren, die nicht nur unsere Teamstärke verdoppelt, sondern auch eine frische Dynamik sowie neue Perspektiven mit sich gebracht hat. Die Einstellung von Lenka Křížová, Sabine Wagner und Sabine Reif erwies sich als Glücksfall für die Weiterentwicklung unseres Jugendmedienzentrums. Die beiden Medienpädagoginnen Sabine Wagner und Lenka Křížová konnten wegen der finanziellen Beteiligung des Landkreises Neustadt und der Stadt Weiden im Jugendmedienzentrum T1 mit je einer halben Stelle eingestellt werden. Sabine Reif kam als Nachfolgerin von Sandra Schug für die Verwaltung hinzu.

Während wir unsere neuen Teammitglieder eingearbeitet haben, lag der Fokus darauf, sie sowohl medienpädagogisch, als auch strukturell in das Jugendmedienzentrum und den Kreisjugendring Tirschenreuth einzuarbeiten. Wir wollten sicherstellen, dass sie nicht nur die internen Abläufe verstehen, sondern auch die Seele unserer Projekte, die laufenden Aktivitäten und die langfristigen Ziele unserer Arbeit kennenlernen.

Die Technikeinarbeitung unserer neuen Mitarbeiterinnen war uns besonders wichtig, um sicherzustellen, dass sie mit den neuesten Medientechnologien vertraut sind. Durch Hospitationen bei medienpädagogischen Schulprojekten konnten sie sich nicht nur praxisnah einbringen, sondern es entstand auch ein intensiver Austausch über die bewährten Methoden innerhalb unseres Teams.

Sabine Wagner führte im Laufe des Jahres bereits erfolgreich zahlreiche medienpädagogische Projekte durch, während Lenka Křížová vor allem die Verantwortung für die deutsch-tschechische Kooperation übernahm. Ihre leidenschaftliche Herangehensweise hat zum einen unsere internationalen Beziehungen gestärkt, und zum anderen auch neue Horizonte für medienpädagogische Ansätze im grenzüberschreitenden Kontext eröffnet. Ihr erster öffentlicher Auftritt startete gleich mit einem Foto mit Markus Söder, dem sie unser T1 kurz vorstellen konnte.

Die von Sabine Wagner und Lenka Křížová organisierten und durchgeführten medienpädagogischen Ferienprojekte boten knapp 150 Kindern die Möglichkeit sich kreativ zu entfalten. Damit haben sie die Reichweite unseres Jugendmedienzentrums T1 auf der Landkarte, sowie auch die Teilnehmer:innenzahlen vergrößert.

Unsere inzwischen unersetzliche Verwaltungsfachangestellte Sabine Reif hat mit Erfolg die Organisation und Strukturen im Jugendmedienzentrum T1 optimiert. Durch ihre enge Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Tirschenreuth wurden interne Abläufe verbessert und die Effizienz unserer Arbeit gesteigert. Ihr Einsatz trug maßgeblich zu einer transparenten Kommunikation und einer soliden Basis für die Umsetzung von Projekten bei, was die Gesamtleistung unseres Jugendmedienzentrums nachhaltig positiv beeinflusste.

Das Jahr 2023 war für uns geprägt von einem positiven Teamgeist, erfolgreicher Einarbeitung und einer breiten Palette von medienpädagogischen Aktivitäten, die unser Jugendmedienzentrum T1 weiterhin als unverzichtbaren Akteur in der Jugendarbeit etabliert. Der Blick in die Zukunft ist von Optimismus geprägt, und wir freuen uns darauf, die gewonnene Vielfalt und Expertise in weiteren innovativen Projekten einzubringen. Lassen Sie sich überraschen!



VERABSCHIEDUNG JÜRGEN PREISINGER

Verabschiedung von Jürgen Preisinger als 1. Vorsitzenden des KJR

Bei seiner letzten Vollversammlung des Kreisjugendrings Tirschenreuth am 25.05.2023 wurde Jürgen Preisinger auch vom T1 gebührend verabschiedet. 13 Jahre lang war er auch für das Jugendmedienzentrum T1 jederzeit präsent und stand als wertvoller Ansprechpartner stets zur Verfügung. Jürgen Preisinger hatte auf sämtliche Fragen, die im Jugendmedienzentrum T1 anfielen stets gute Antworten und Hinweise. Trotz seines Hauptberufes in Vollzeit bewältigte Jürgen Preisinger ein unglaubliches Arbeitspensum für das Ehrenamt als 1. Vorsitzender des Kreisjugendrings und war auch umfassend über alle aktuellen und wichtigen Ereignisse, Entwicklungen und politischen Aktivitäten informiert. Seine hervorragende Vernetzung und sein lokalpolitisches Verständnis half bei vielen Entscheidungen und gab neuen Aktionen oft eine gewinnbringende Richtung. So konnte er unserer Arbeit stets ein wunderbarer Unterstützer und Visionär sein. Auf der anderen Seite vertraute er unserem Team umfassend und war auch bereit unsere Wege mitzugehen.

Wir sind Jürgen Preisinger für seine Loyalität und seinen Rückhalt in schwierigen Situationen überaus dankbar. Er hat wirklich großartigen Einsatz für das T1 und den Kreisjugendring geleistet. Danke, lieber Jürgen – es war eine sehr erfolgreiche und vertrauensvolle Zeit mit Dir! Wir wünschen Jürgen in seinem neuen Amt als 1. Vorsitzenden des Bezirksjugendrings Oberpfalz alles Gute und viel Erfolg! Über dieses neue Amt werden wir mit ihm auch weiterhin ab und an zusammenarbeiten und uns wiedersehen. Darauf freuen wir uns!

<https://youtu.be/CAwdrdR7lyE>





INHALT

AUSZEICHNUNGEN

- PÄDAGOGISCHER MEDIENPREIS für „Du kannst es stoppen!“ <https://youtu.be/d56kj5KvuBg>
- JUGEND-KULTURFÖRDERPREIS des Bezirks Oberpfalz für „Du kannst es stoppen!“

WORKSHOPS / PROJEKTE

Deutsch – tschechische Projekte:

- SKATE THE BORDER – Funsportevent mit Medienpädagogik zu den bayerisch-tschechischen Freundschaftswochen in Selb → <https://youtu.be/tRXx4Y1omCQ?si>

Workshops und Projekte:

- MeT1s – MEDIENTUTOREN AUSBILDUNG: <https://youtu.be/4f3iWFP393E>
- HUNDSLINGER HOCHZEIT – Praktikantinnen-Betreuung - <https://youtu.be/iVErHGxskRI?si>
- PICTURE IN MOTION mit Ukrainer:innen <https://www.instagram.com/p/ChXEwbkKSWQ>
- FERIENPASS im T1 – Ferienprogramm mit Medienpädagogik: <https://youtu.be/NbojBkxSVQo?si>
- TRICKFILMWORKSHOP - 8x
- ACTIONBOUNDWORKSHOP – 5x
- FOTOWORKSHOP – 3x
- UNFAKE: PODCAST & WORKSHOP - 2x
- UNFAKE WORKSHOP
- PODCAST & FILMWORKSHOP
- BILDER LERNEN LAUFEN: Vom Foto zum Film
- MEDIENPÄDAGOGISCHES INFOESSEN
- FILMCAMP Jugendtreff Pur
- FOTOBOX
- TEILNAHME FACHTAGUNG der Medienfachberatung, Regensburg
- TEILNAHME JuFinale in Amberg
- VORSTELLUNG Neue Mitarbeiterinnen: FVV KJR TIR + HVV KJR NEW
- AUF EIN WORT Internes Kommunikationstraining
- TEILNAHME FORTBILDUNG ZU STRESS
- TEILNAHME AG Prävention im B20

Schulworkshops:

- IMMER ON (Verantwortungsvoller Umgang mit Smartphones) - 59 x
- DU KANNST ES STOPPEN (Cybermobbingprävention) – 15 x <https://youtu.be/aZouNK3xGOQ?si>



- KLASSENCHAT WORKSHOP – 4 x
- #NOFILTER (Schönheitsideale und Selbstfindung im Netz) – 2 x
- FAKT oder FAKE-WORKSHOP – 1x
- NEED NO SPEED – 1x

VORTRÄGE / FORTBILDUNGEN FÜR ERWACHSENE

- INFOVORTRAG IMMER ON – 12 x
- INFOVORTRAG FAKT oder FAKE
- DU KANNST ES STOPPEN Online Vortrag BayernLab
<https://www.youtube.com/live/WovXbjmIP2M>
- KÜNSTLICHE INTELLIGENZ-WORKSHOP und DU KANNST ES STOPPEN
- DU KANNST ES STOPPEN Workshop für Gaujugendleiter im T1
- MEDIENPÄDAGOGISCHES COACHING für Tagespflegekräfte
- JULEICA-FORTBILDUNG für Jugendleiter im T1 <https://youtu.be/rdgK4O3WVAs>
- Podiumsdiskussion „Gemeinsam gegen Hatespeech und Extremismus“
- INPUT am Elternabend in Kooperation mit Polizei
- VORSTELLUNG T1: Lions Club NEW, JULEICA Card Inhaber:innen

KOOPERATIONSPARTNER

ANFRAGEN, BERATUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

STATISTIK

PRESSEBERICHTE





AUSZEICHNUNGEN

PÄDAGOGISCHER MEDIENPREIS für „Du kannst es stoppen!“

Am 02.11.2023 wurde dem Jugendmedienzentrum T1 in München der pädagogische Medienpreis für das Anti – Cybermobbing Projekt „Du kannst es stoppen“ in der Kategorie „Angebote in der pädagogischen Praxis“ verliehen. Philipp Reich, Christian Kreil und Cirta Rosbach waren mit einigen Mitwirkenden mit dabei und konnten dem großen Publikum das Projekt kurz vorstellen. Der „Pädagogische Medienpreis“ wird jedes Jahr von „SIN – Studio im Netz e.V.“ verliehen. Er ist ein renommierter Preis in der Medienpädagogik, auf den wir sehr stolz sind!

<https://youtu.be/d56kj5KvuBg>

<https://youtu.be/WzdkTrTct38>

JUGEND-KULTURFÖRDERPREIS des Bezirks Oberpfalz für „Du kannst es stoppen!“

Der Bezirk Oberpfalz hat am 19.09.2023 dem Jugendmedienzentrum T1 für das Anti – Cybermobbing Projekt „Du kannst es stoppen“ den Jugendkulturförderpreis 2023 im Bereich Soziokultur überreicht! Philipp Reich und Christian Kreil waren zusammen mit einem Teil der Mitwirkenden des Projektes „Du kannst es stoppen“ bei der Preisverleihung in Arnschwang vor Ort und haben freudestrahlend den 1. Preis entgegengenommen.





WORKSHOPS / PROJEKTE

DEUTSCH – TSCHECHISCHE PROJEKTE

SKATE THE BORDER – Funsportevent mit Medienpädagogik

Bei den bayerisch-tschechischen Freundschaftswochen in Selb

Wer: Kinder und Jugendliche

Dauer: 2 Tage

Inhalt: Wir durften unser bewährtes Projekt mit Contest, Filmworkshop, deutsch-tschechischer Sprachanimation, Fotobox, DJ's und Give-aways im Rahmen der bayerisch-tschechischen Freundschaftswochen in Selb durchführen. Zahlreiche Kinder und Jugendliche kamen am 3. und 4. Juni mit ihren Skateboards, Scootern, BMX-Rädern und Inline Skates oder liehen sich das Equipment bei uns aus. Die mobile Skateanlage des Kreisjugendrings wurde zusätzlich zum bestehenden Skatepark eingesetzt und so wurde der Event zum Publikumsmagnet für viele Zuschauer:innen. Unser tschechischer Partner Prostor pro rozvoj unterstützte uns mit Sprachanimation und Übersetzung. „DJ Maniak“ aus Eger machte richtig gute Stimmung und der Skateshop „Shred it“ unterstützte mit Give-aways und Preisen. Durch unsere medienpädagogische Begleitung entstanden zahlreiche Filme von deutschen und tschechischen Teenagern. Unser Infostand war rege besucht und die Fotobox spuckte fleißig Fotos aus. Wir freuen uns auf's nächste Mal!

Teilnehmer:innen insgesamt: 150

<https://youtu.be/tRXx4Y1omCQ?si>

WORKSHOPS UND PROJEKTE

MeT1s – MEDIENTUTOREN AUSBILDUNG

Wer: Mittelschule Windischeschenbach, Grund- und Mittelschule Pressath, Mittelschule Altenstadt, Stötzner Schule Weiden, Sophie-Scholl-Realschule Weiden, Mittelschule Ebnath-Neusorg, Mittelschule Kemnath, Realschule Kemnath, Mittelschule Tirschenreuth, Knabenrealschule Waldsassen, Mädchenrealschule Waldsassen, Mittelschule Wiesau

Dauer: 4 Stunden + Betreuung während des Schuljahres + 1 Stunde Abschlusstreffen

Inhalt: Wie jedes Jahr, bilden wir zum Safer Internet Day Medientutor:innen aus. Diesmal nahmen



daran 13 Schulen des Landkreises Tirschenreuth und erstmals auch der Stadt Weiden und des Landkreises Neustadt teil. Die Ausbildung umfasste drei Themenmodule: Cybermobbing Prävention, „Always on“ und Klassenchat-Regeln. Dazu wurden Acht- und Neuntklässler:innen ausgebildet, damit diese wiederum zu zweit als Multiplikator:innen die fünften Klassen ihrer Schule fortbilden.

Meist sind die Jugendlichen bereits Kompetenzträger:innen in Sachen Medien und bekommen in dieser Ausbildung hilfreiche Übungen und Methoden an die Hand, um damit medienrelevante Informationen an ihre Mitschüler:innen weiter zu geben.

Das Besondere ist nicht nur, dass so viel mehr Schüler:innen durch dieses Projekt erreicht werden, sondern auch, dass die jungen Schüler:innen von den älteren Schüler:innen in Sachen Medienkompetenz lieber etwas annehmen, als von Erwachsenen.

So wird Medienkompetenz mit der Peer-to-Peer Methode von Jugendlichen an Jüngere weitergegeben und das funktioniert gut.

Teilnehmer:innen insgesamt: 40

<https://youtu.be/4f3iWFP393E>

HUNDSLINGER HOCHZEIT – Praktikant:innen-Betreuung

Wer: Junge Erwachsene Filmbegeisterte bis 27 Jahre

Dauer: Begleitung über mehrere Monate, Schwerpunkt Juni

Inhalt: Erstmals wird in der nördlichen Oberpfalz ein Kinofilm produziert. Das ist eine tolle Chance ein professionelles Filmset kennenzulernen und ins Filmbusiness hinein zu schnuppern. Das Jugendmedienzentrum T1 unterstützt deshalb die Kinofilmproduktion „Hundslinger Hochzeit“ vom nordoberpfälzer Stonewood Film e.V.. Im Jahr 2023 stand hier die Betreuung der Praktikant:innen im Fokus. Die Praktikant:innen konnten tatkräftig beim Dreh mithelfen und die verschiedenen Aufgaben am Set durchführen. Sie bekamen dabei viel Verantwortung übertragen, konnten sich viel Wissen aneignen und waren unverzichtbar für die Umsetzung. Das T1 begleitete und unterstützte diesen Prozess. Zudem stellte das T1 Technik zur Verfügung.

Teilnehmer:innen insgesamt: 10

<https://youtu.be/iVErHGXskRI?si>

PICTURE IN MOTION mit Ukrainer/innen

Wer: Ukrainische und russische Jugendliche

Dauer: 2 Tage

Inhalt: Trickfilm und SlowMotion Workshop mit ukrainischen und russischen Jugendlichen. In Kooperation mit dem Jugendherbergswerk brachten wir zwei Tage Farbe in den Alltag von geflüchteten jungen Menschen. Beim Filmworkshop produzierten sie Slow Motion Videos mit Wasser und Holy



Farbe, Trickfilme und reverse Videos. So wurde es ein wahrlich buntes Programm, das allseits viel Freude bereitet und auf Wiederholung in 2024 hofft.

Teilnehmer/innen insgesamt: 24

<https://www.instagram.com/p/CvjdX5koE9v/>

FERIENPASS im T1 – Ferienprogramm mit Medienpädagogik

Wer: Kinder von 8-12 Jahren

Dauer: 3 Tage

Inhalt: Wie jedes Jahr, gab es auch 2023 wieder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm mit Medienpädagogik in den Sommerferien. Jeweils von 7:30-16:30 Uhr boten wir 16 Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren in den Räumen des Jugendmedienzentrums T1, im großzügigen Gartengelände der Jugendherberge und im wunderschönen Waldnaabtal ein abwechslungsreiches Programm: Schwerpunkt dieses Jahr war die Produktion eines eigenen Musikvideos mit selbst erzeugten Tönen und Perspektiven-Videos. Des Weiteren wurde gezaubert, im Wald wurde kooperativ gespielt und mit unserer Fotobox hatten die Kids auch ihren Spaß.

Das Musikvideo „T1-slayed“ lief auf der JuFinale 2023 in Amberg auf der großen Kinoleinwand und ist 2024 auch bei der bayerischen KiFinale, sowie der Regensburger Kurzfilmwoche zu sehen!

Dieses schöne Kooperationsprojekt mit dem Kreisjugendring Tirschenreuth werden wir sicherlich auch 2024 wieder anbieten!

Teilnehmer:innen insgesamt: 16

<https://www.otv.de/mediathek/video/mein-landkreis-tirschenreuth-stadtentwicklung-mitterteich-und-jugendmedienzentrum-t1/>

<https://youtu.be/NbojBkxSVQo?si>





TRICKFILMWORKSHOP

Wer: Grundschule Falkenberg, DPSG Fichtelbezirk, Pfadfinder Tirschenreuth, Mittendrin Kemnath, Sport- und Spieltag Neustadt, Ferienprogramm in Etzenricht, Kirchenthumbach, Bärnau, Weiden

Dauer: 3 – 6 Stunden

Inhalt: Unsere Trickfilm Workshops waren ein echtes Highlight für Kinder aus Tirschenreuth, Neustadt und Weiden! Hier konnten sie in die aufregende Welt des Filmemachens eintauchen, ohne Vorkenntnisse oder Erfahrung - einfach nur mit einer großen Portion Neugier und Spaß.

In den Workshops fühlte man förmlich die Energie und Begeisterung, die die Kinder mitbrachten. Immer wurde mit akribischer Detailgenauigkeit gebastelt, geklebt und animiert. Einige nutzten Playmobilfiguren, um ihre Geschichten zu erzählen, während andere mutig selbst vor der Kamera agierten, um ihren Filmen Leben einzuhauchen.

Am Ende wurden ihre Meisterwerke liebevoll mit Musik und Soundeffekten vertont, was ihren Filmen eine ganz besondere Note verlieh. Jeder konnte seine Stimme einbringen und so dazu beitragen, dass die Filme wirklich lebendig wurden. Von lustigen Komödien bis hin zu actiongeladenen Abenteuern - jedes Werk war ein Ausdruck der Fantasie und des Talents der Kinder.

Unsere Trickfilm-Workshops waren nicht nur lehrreich, sondern vor allem auch ein riesiger Spaß für alle Beteiligten. Sie zeigten, dass mit ein wenig Fantasie und Kreativität jeder zum Filmemacher werden kann. Wir sind stolz darauf, Teil dieser magischen Reise gewesen zu sein und freuen uns schon auf weitere Abenteuer im nächsten Jahr!

Anzahl durchgeführter Projekte: 8

Teilnehmer:innen insgesamt: 168

ACTIONBOUNDWORKSHOP

Wer: Mitarbeiterkindertag Landratsamt Tirschenreuth, Ferienprogramm in: Kirchenthumbach, Waldershof, Weiden, Vohenstrauß

Dauer: 3 – 5 Stunden

Inhalt: In Zusammenarbeit mit Gemeinden in Tirschenreuth und Neustadt führten wir im vergangenen Jahr eine Reihe von Actionbound-Workshops durch, die die Teilnehmer:innen auf eine aufregende digitale Schatzsuche mit dem legendären Piraten TEins entführten. Diese spannende Expedition fand in den malerischen Kulissen von idyllischen Parks und Grünanlagen statt, wo Natur und Technologie auf faszinierende Weise verschmolzen.

Die Teilnehmer:innen wurden zu Beginn in eine fiktive Welt versetzt, in der sie sich nach einem simulierten Schiffbruch mithilfe kooperativer Fähigkeiten auf eine mysteriöse Insel retten konnten. Dort wurden sie mit iPads ausgestattet, um die Geheimnisse der Insel zu erkundigen. Ihre Mission: Das Finden von versteckten QR-Codes und das Lösen von Rätseln, die sie von einem Ort zum nächsten führen.



Diese interaktive Schatzsuche forderte von den Teilnehmer:innen nicht nur Kreativität und Geschicklichkeit, sondern auch Zusammenarbeit und Teamgeist.

Und am Ende der aufregenden Suche wartete der Höhepunkt: Der Schatz des Piraten TEins. Jeder Teilnehmer durfte sich ein Andenken mit nach Hause nehmen, als Erinnerung an die gemeinsamen Abenteuer und die unvergesslichen Momente, die sie miteinander geteilt hatten.

Anzahl durchgeführter Projekte: 5

Teilnehmer:innen insgesamt: 66

UNFAKE: PODCAST & WORKSHOP

Wer: Vier 8. Klassen des Augustinus Gymnasiums Weiden

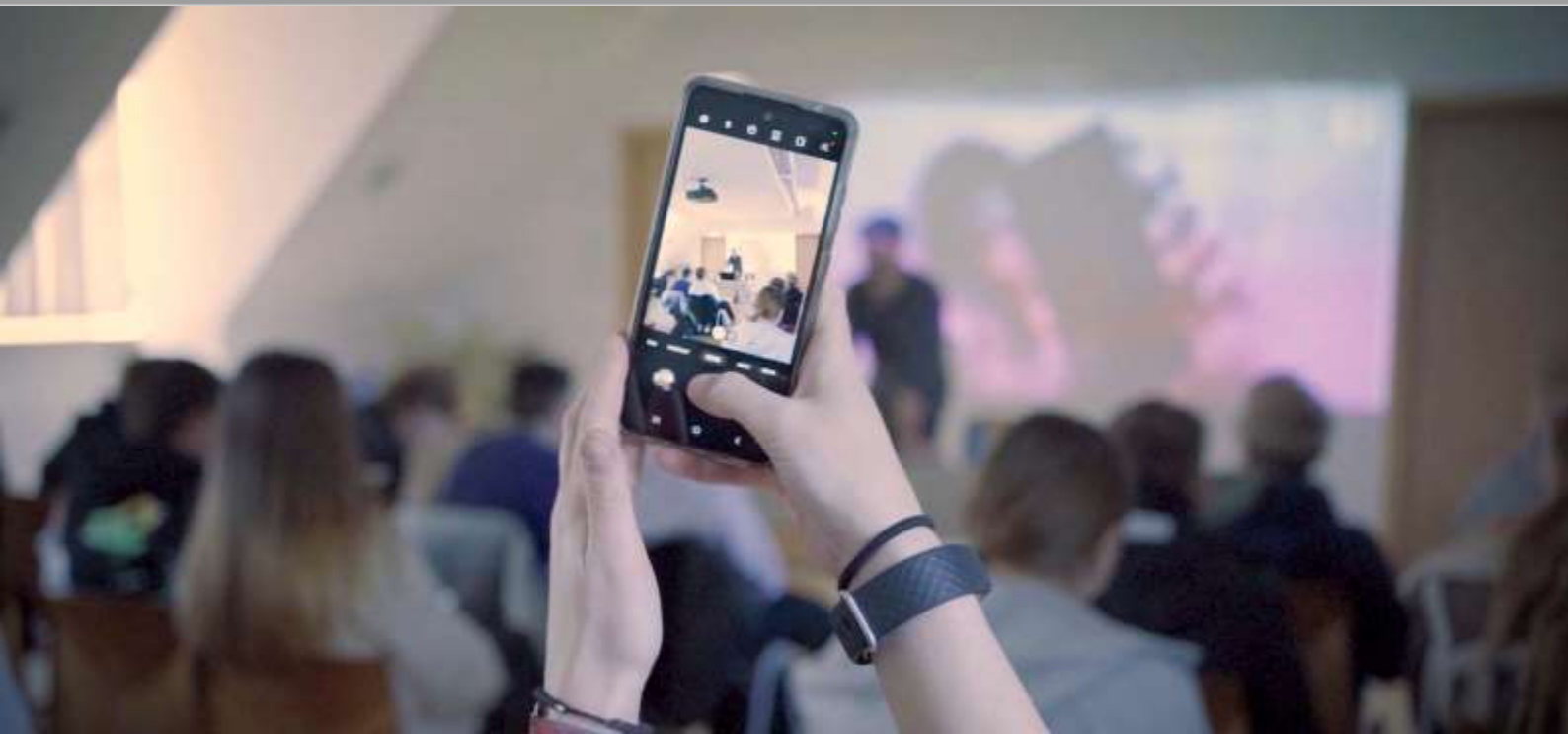
Dauer: 2 Tage

Inhalt: Interaktiver Workshop rund um die Themen Bild- und Videomanipulation, Fake News, Selbstdarstellung, Selbstwahrnehmung, Beauty-Filter, Digital Wellbeing und was alles dazugehört zum Schein und Sein in unserer Lebenswelt. Nachdem die Schüler:innen sich zunächst viel Wissenswertes angeeignet haben, ging's anschließend selbst ans Produzieren von Fakes. Denn wer es selbst einmal ausprobiert hat, kann viel besser einschätzen, wann und wo manipuliert wird. Im zweiten Part lernten die Schüler:innen, worauf es bei einem Podcast ankommt, wie die Audiotechnik funktioniert und wie sie wichtige Inhalte zum Thema Unfake in einen Podcast einbringen können. Ein Teil der Schüler:innen kümmerten sich um die Erstellung selbst komponierter Musikuntermalung der Podcasts. Am Ende wurden alle Teile und die Musik zusammengeschnitten. Zusammen mit den selbst erstellten Fakes gab es als Abschluss eine große Premiere mit den gesamten Klassen.

Anzahl durchgeführter Projekte: 2

Teilnehmer:innen insgesamt: 92





UNFAKE WORKSHOP

Wer: Zwei 8. Klassen des Augustinus Gymnasiums Weiden

Dauer: 1 Tag

Inhalt: In diesem interaktiven Workshop geht es um die Themen Bild- und Videomanipulation, Fake News, Selbstdarstellung, Selbstwahrnehmung, Beauty-Filter, Digital Wellbeing und was alles dazugehört zum Schein und Sein in unserer Lebenswelt. Nach dem wichtigen Input über die trickreichen Faketechiken, dürfen die Schüler:innen selbst Fakes produzieren, da jemand, der es selbst erlebt hat, besser beurteilen kann, wann und wo Manipulation stattfindet.

Teilnehmer:innen insgesamt: 29

PODCAST & FILMWORKSHOP

Wer: P-Seminar Klasse des Augustinus Gymnasiums Weiden

Dauer: Jeweils 3 Stunden

Inhalt: In diesem Projektseminar der Oberstufe tauchte ein Teil der Schüler:innen in die Welt des Podcasting ein. Sie erkundeten die Grundlagen dieser audiobasierten Medienform, von der Funktionsweise der Audiotechnik bis hin zur Gestaltung von Inhalten mithilfe von Interviews. Dabei lernten sie auch, wie sie ihre Stimme wirkungsvoll einsetzen und eine geeignete Umgebung für die Aufnahme schaffen können. Währenddessen erhielt der andere Teil der Gruppe eine Einführung in die faszinierende Welt der Filmtechnik. Sie erhielten einen Einblick ins Drehbuchschreiben sowie das Erstellen eines Storyboards. Auch erkundeten die Teilnehmer:innen die Funktionsweise von Blende, Licht und Verschlusszeiten der Kamera und lernten, wie diese Elemente die Bildgestaltung beeinflussen.



Darüber hinaus wurden verschiedene Bildausschnitte und ihre Wirkung auf die Stimmung und Aussagekraft des Films beleuchtet. Abgerundet wurde die Einführung durch die Vorstellung eines Schnittprogramms, mit dem die gefilmten Szenen zu einem stimmigen Ganzen zusammengefügt und bearbeitet werden können.

Teilnehmer:innen insgesamt: 7

BILDER LERNEN LAUFEN: Vom Foto zum Film

Wer: Realschule Moosbach

Dauer: 4 Tage

Inhalt: Die Schüler:innen der Realschule Moosbach waren eine Woche in der Jugendherberge Falkenberg und buchten 4 Tage medienpädagogisches Programm im T1: Foto- und Trickfilmworkshop mit Landart im Waldnaabtal, Anti-Cybermobbing Projekt mit Fotobox und Comicworkshop.

Die Schüler:innen konnten hier nach einer Einführung in die Foto- und Trickfilm - Technik kreativ werden und konnten dafür in Kleingruppen eigene Landart Kreationen im nahe gelegenen Wald erschaffen. Mit Tannenzapfen, Blättern, Ästen und Steinen wurden beeindruckende, künstlerische Bauwerke und Muster kreiert. Die Bauten wurden anschließend beim stückweisen Abbau für die Erstellung eines Stop Motion Films fotografiert. Die Fotos wurden in umgekehrter Reihenfolge angeordnet und so entstanden die Landart Werke in den Trickfilmen wie von Geisterhand. Am Ende wurden ihre Trickfilme mit Musik und Soundeffekten vertont. Jeder konnte zudem seine Stimme einbringen und so dazu beitragen, dass die Filme noch lebendiger wurden.

Um unser Anti-Cybermobbing Projekt „Du kannst es stoppen!“ noch weiter zu vertiefen, produzierten die Schüler:innen nach der Durchführung noch spannende Comics mit Message zum Thema.

Zum Abschluss zeigten die Schüler:innen ihre selbstkreierten Landart - Trickfilme und Comics über den Beamer den gesamten Klassen und den Lehrkräften.

Teilnehmer:innen insgesamt: 50

MEDIENPÄDAGOGISCHES INFOESSEN

Wer: Familien im „Mittendrin“ in Kemnath

Dauer: 2 Stunden

Inhalt: Nach einem gemeinsamen, leckeren Abendessen mit lockeren Gesprächen, gab Philipp Reich den anwesenden Familien einige Tipps zum gesunden Umgang mit Medien. Anschließend wurden gemeinsam die Privatsphäre Einstellungen in häufig genutzten Apps vorgenommen

Teilnehmer:innen insgesamt: 19



FILMCAMP Jugendtreff Pur

Wer: Jugendtreff Pur aus Helmbrechts

Dauer: 3 Tage

Inhalt: Der dreitägige Filmworkshop mit dem Jugendtreff Pur aus Helmbrechts war eine wundervolle Gelegenheit für junge Talente, ihre Kreativität und Leidenschaft im Bereich Filmemachen zu entwickeln und zu vertiefen. Der Workshop begann mit einer Phase der Ideensammlung, bei der die Jugendlichen dazu ermutigt wurden, ihre kreativen Visionen zu teilen und zu diskutieren. Innerhalb der ersten Stunden wurden zahlreiche Ideen vorgestellt und ausgewertet, bis schließlich eine Auswahl getroffen wurde, die als Grundlage für das Filmprojekt dienen sollte. Durch die Aufteilung in Sequenzen schufen wir gemeinsam ein Gerüst, das die Geschichte tragen und die Zuschauer in ihren Bann ziehen sollte. Jede Sequenz wurde liebevoll geplant und gestaltet, um einen harmonischen Fluss und eine fesselnde Erzählung zu gewährleisten. Mit einem klaren Konzept begann die eigentliche Arbeit am Set. Innerhalb von drei intensiven Tagen lernten die Jugendlichen die Grundlagen des Filmemachens kennen - von der Kameraführung bis zur Lichtsetzung, von der Regieanweisung bis zur Schauspielführung. Jeder Handgriff wurde mit Leidenschaft und Präzision ausgeführt, jeder Kamerawinkel mit Bedacht gewählt, um die Vision der jungen Filmemacher zum Leben zu erwecken.

Nach drei Tagen intensiver Arbeit und unzähliger Stunden am Schnitttisch war es endlich soweit - unser Film war vollendet. Voller Stolz und Vorfreude präsentierten die jungen Filmemacher ihr Meisterwerk. Für die Jugendlichen war es nicht nur ein Film, sondern das Ergebnis von grenzenloser Kreativität und unerschütterlichem Teamgeist.

Teilnehmer:innen insgesamt: 24



FOTOWORKSHOP

Wer: Herbstmarkt Falkenberg, Tag des offenen Denkmals/Zoigltag Falkenberg, Grundschule Plößberg

Dauer: 3 Stunden

Inhalt: Neben dem Erlernen der Grundlagen, wie Bildaufbau, Licht und Perspektive durften die Kinder auch ein Detailaufnahmen-Rätsel, Perspektivenfotos mit optischen Täuschungen und verschiedene Foto Challenges durchführen. So war es ein riesen Spaß, bei dem auch die Basics der Fotografie vermittelt wurden.

Anzahl durchgeführter Projekte: 3

Teilnehmer:innen insgesamt: 72

FOTOBOX

Bei folgenden Veranstaltungen sorgte unsere Fotobox für lustige Erinnerungsfotos:

- Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendring Tirschenreuth in Falkenberg
- Skatecontest in Waldsassen
- Kreis-Jugend- und Familientag Tirschenreuth
- Kreisjugendring Flohmarkt in Tirschenreuth
- Kinderbürgerfest in Weiden
- Ferienspaß im T1





TEILNAHME FACHTAGUNG der Medienfachberatung, Regensburg

Unter dem Motto: „Jung. Kreativ. Medienkompetent – Trends digitaler Fotografie“ veranstaltete die Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz in Regensburg ihre alljährliche Fortbildung für Medienpädagog:innen und Pädagog:innen aus der Kinder- und Jugendarbeit. 3 Workshops boten zum Thema Fotografie allen Teilnehmer:innen neue kreative Inputs und pädagogische Tools. Cirta Rosbach und Christian Kreil haben daran erfolgreich teilgenommen und konnten viele Inspirationen mitnehmen.

TEILNAHME JuFinale in Amberg

Natürlich haben wir auch am 18. Jugendfilmfestival in Amberg teilgenommen und konnten stolz unseren Film "T1 slayed" präsentieren, der im Rahmen unseres Ferienspaßes entstanden ist. Es hat uns gefreut zu sehen, wie viele Kinder und Jugendliche zum JuFinale nach Amberg gekommen sind, um ihren Film auf der großen Leinwand des Amberger Ringtheaters zu bewundern. Die jungen, stolzen Filmemacher:innen wurden für ihren kreativen musikalischen Kurzfilm vom Publikum mit Applaus belohnt.

Wir blicken gespannt der Präsentation von "T1 slayed" auf der Bayerischen KiFinale in Passau 2024 entgegen.

VORSTELLUNG Neue Mitarbeiterinnen

Unsere neuen Mitarbeiterinnen haben sich bei der KJR Frühjahrsvollversammlung in Tirschenreuth und der KJR Herbstvollversammlung in Neustadt vorgestellt und einen kurzen Einblick in unsere Arbeit gegeben. Wir bedanken uns herzlich für diese Gelegenheit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden und -organisationen.



AUF EIN WORT Internes Kommunikationstraining

Kommuniziert wird immer und überall und das kann eigentlich jede und jeder. Eigentlich. Das Sprechen miteinander ist jedoch sehr komplex und diffizil und es kann vieles bewusst und besser gesteuert werden, wenn man weiß wie es geht. Kommunikationstrainerin und Mitarbeiterin des T1 Cirta Rosbach hat den Kolleg:innen des T1 und des KJR einen ganzen Tag die wichtigsten Grundlagen und Konzepte der Kommunikation gelehrt. Viele Übungen und auch das Sprechen vor der Gruppe halfen schon die ersten Erkenntnisse umzusetzen und mehr über die eigene Art der Kommunikation zu erfahren.

TEILNAHME FORTBILDUNG ZU STRESS

Da die digitalen Medien immer mehr Platz im Alltag von Kindern und Jugendlichen einnehmen und aber auch im Alltag Erwachsener und sich dadurch neue „Stressoren“ ergeben, war für Cirta Rosbach diese Fortbildung von besonderem Interesse. Hier wurden viele bekannte aber auch neue Möglichkeiten zur „Selbstregulierung“ von Stress gelehrt und geübt.

TEILNAHME AG Prävention im B20

Der KJR Tirschenreuth und das Gesundheitsamt haben zu einer Präventionssitzung geladen, in der Frau Kamilla Härtl des Gesundheitsamtes Tirschenreuth mit den AG Teilnehmenden über die neuesten Trends in der Prävention beraten hat und zugleich diskutiert wurde, welche sinnvollen Projekte man Pädagog:innen, Kindern und Jugendlichen in Zukunft anbieten kann.

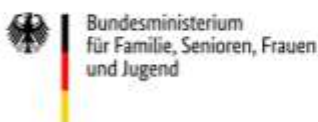
SCHULWORKSHOPS

Dank der großartigen Unterstützung und Zusammenarbeit mit „Demokratie leben!“ können wir zahlreiche Schulworkshops zusätzlich auf Honorarbasis durchführen. Herzlichen Dank!



Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Demokratie **leben!**



IMMER ON – Verantwortungsvoller Umgang mit dem Smartphone

Wer: GS Etzenricht: 2x, GS Schwarzenbach, GS Parkstein 2x, GS Immenreuth, GS Plößberg 3x, GS Bechtsrieth 3x, GS Mantel 2x, Gerhardinger GS Weiden 2x, GS Tirschenreuth 3x, GS Wiesau 3x, GS Friedenfels, Mittelschule NEW 2x, GS Waldershof 3x, GS Amberg 2x, Luitpold Mittelschule Amberg, Wirtschaftsschule Amberg 2x, Hammerweg Grundschule Weiden 4x, Pestalozzi MS WEN 3x, Hans Schelter GS WEN 2x, SFZ Amberg 2x, SFZ Vohenstrauß 2x, Barbara GS Amberg 4x, Berufsschule Amberg 2x, St. Felix Schule NEW 2x, J-D Gymnasium Amberg 5x

Dauer: 3 Schulstunden

Inhalt: Ziel des dreistündigen Workshops ist es, einen gesunden Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln, von dem die Kinder profitieren und die Risiken zu verringern. Cybermobbing, Cybergrooming, versteckte Werbung, verzerrte Schönheitsideale, Kostenfallen und Daten Phishing sind ein paar der Gefahren, die auf Kinder und Jugendliche lauern. Zudem schwirren viele Verschwörungstheorien und Fake News durch die Medienkanäle. Umso bedeutender ist Medienkompetenz: Ein verantwortungsvoller, aktiver, kreativer, aber auch kritischer Umgang mit Medien. Und genau das vermitteln wir mit dem Workshop „Immer on“.

Wir besprechen das Nutzungsverhalten der Schüler:innen und gehen auf Zeitmanagement, Datenkontrolle und zwischenmenschlichen Umgang online und offline ein. Die täglichen Bildschirmzeiten der Klasse werden abgefragt, anschaulich dargestellt und besprochen. Chancen und Risiken von Apps werden den Kindern aufgezeigt. Dabei werden die Schwerpunkte je nach Altersgruppe gelegt und an aktuelle Trends angepasst. Die Themen reichen hier beispielsweise von Kettenbriefen, Deep Fakes und Productplacement bis zur Selbstinszenierung und Klassenchatregeln.

Anzahl durchgeführter Projekte: 59

Teilnehmer:innen insgesamt: 1202

DU KANNST ES STOPPEN – Cybermobbingprävention

Wer: MS Kemnath, SFZ Tir, GS Schirmitz, Berufsschule Su-Ro, Gymnasium Tir, Realschule Regen, Förderzentrum Viechtach, Schule Schwabach, SFZ Neustadt, Dreifaltigkeits MS Amberg 2x, Wirtschaftsschule Amberg 4x

Dauer: 3 Schulstunden

Inhalt: Der Workshop ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil wird zusammen mit den Schüler:innen die Definition von Cybermobbing erarbeitet und die verschiedenen Rollen besprochen. Anschließend haben sie die Möglichkeit, mit iPads unser interaktives Filmquiz „Du kannst es stoppen“ durchzuführen. Dabei lernen die Schüler:innen, wie Mobbing entstehen kann und wie sie als Bystander aktiv gegen Mobbing vorgehen können.

Im zweiten Teil geht es um die eigenen Erfahrungen der Schüler:innen mit Cybermobbing und darum, mithilfe von Impact-Techniken die nachhaltige Wirkung von verletzenden Worten und Beleidigungen bewusst zu machen. Zudem werden Übungen für ein selbstsicheres Auftreten durchgeführt und die



Schüler:innen werden dazu angeregt, über eigene Ressourcen in ihrem sozialen Umfeld nachzudenken, auf die sie als Opfer zurückgreifen könnten.

Im abschließenden Teil des Workshops widmen wir uns einer vertieften Reflexion über die verschiedenen Rollen im Kontext von Cybermobbing. Wir erforschen die Beweggründe der Täter:innen, entdecken Strategien zum Abbau von Frust und beleuchten die Schutz- und Verteidigungsmöglichkeiten der Opfer. Zudem wiederholen wir nochmals die eingangs im Filmquiz erarbeiteten Möglichkeiten, als Bystander einzuschreiten und Cybermobbing zu stoppen.

Das Filmquiz, sowie das gesamte Projekt ist unter www.dukannstesstoppen.de zu finden. Wir konnten es durch die hervorragende Zusammenarbeit und Förderung mit „[Demokratie leben](#)“ realisieren.

Anzahl durchgeführter Projekte: 15

Teilnehmer:innen insgesamt: 275

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



KLASSENCHAT WORKSHOP

Wer: Gymnasium Eschenbach

Dauer: 3 Schulstunden

Inhalt: Anfang des Schuljahres 2023/24 haben wir mit den vier 5. Klassen des Gymnasiums Eschenbach Klassenchat-Workshops durchgeführt. Dabei standen die vielfältigen Probleme im Fokus, die in den Klassenchats aufgetreten sind. Die Schüler:innen berichteten von unzähligen täglichen Nachrichten, Kettenbriefen, Cybermobbing und Verletzungen des Rechts am eigenen Bild. Einige Schüler:innen waren sogar freiwillig aus dem Klassenchat ausgetreten, da sie sich überfordert fühlten.

Wir haben diese Herausforderungen als Chance gesehen, das Klassenklima zu verbessern. Gemeinsam mit den Schüler:innen haben wir interaktiv verschiedene Themen behandelt und Klassenchat-Regeln aufgestellt. Dabei wurden auch Administratoren ernannt, die für die Einhaltung der Regeln und die Durchsetzung von Konsequenzen verantwortlich sind.

Die Schüler:innen waren äußerst engagiert und brachten viele Erfahrungen ein. Wir sind zuversichtlich, dass sich der Klassenchat und das Klassenklima nun positiv entwickeln werden. Die aktive Beteiligung der Schüler:innen zeigt, wie wichtig es ist, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten und ein respektvolles und sicheres Online-Umfeld zu schaffen.

Anzahl durchgeführter Projekte: 4

Teilnehmer:innen insgesamt: 112



#NOFILTER – Schönheitsideale und Selbstfindung im Netz

Wer: SFZ Tirschenreuth, MS Kemnath

Dauer: 3 Schulstunden

Inhalt: In diesem Workshop beleuchten wir, wie Medien klare Vorgaben machen, was und wer „angesagt“ ist. Welche Werte über das Aussehen und den Lifestyle vermittelt werden und wie man sich davon distanzieren kann.

Das Vergleichen seiner eigenen Realität mit Bildern aus Instagram, TikTok und anderen Medien kann langfristig zu Frust und Minderwertigkeitskomplexen führen, wenn man die Machart und Hintergründe dieser Bilder nicht kennt. Dieser Workshop klärt darüber auf und motiviert sich selbst als wertvoll und „richtig“ zu sehen. In kleinen Übungen können die Schüler*innen ihre eigenen Glaubenssätze überprüfen, haben die Möglichkeit ihre persönlichen Werte genauer zu beleuchten und zuletzt auch sich klar zu machen, was sie in ihrem Leben „nachhaltig“ als Ressource zur Verfügung haben.

Anzahl durchgeführter Projekte: 2

Teilnehmer:innen insgesamt: 47

FAKT ODER FAKE WORKSHOP

Wer: 4x MRS Waldsassen, Medientutoren Gymnasium Tirschenreuth

Dauer: 3 Schulstunden

Inhalt: Was ist echt und was ist gefaked? Welchen Beiträgen kann ich glauben? Die Medienkompetenz unterscheiden zu können zwischen echt und manipuliert, wird in Zeiten von Künstlicher Intelligenz und organisierten Trollen immer essentieller. Egal ob auf Social Media Plattformen, wie WhatsApp, Snapchat, TikTok oder Instagram, auf YouTube oder in der Suchmaschine: Jugendliche kommen häufig in Kontakt mit



fragwürdigen Inhalten. Bild- und Videomanipulation, Desinformation, Selbstinszenierung von Influencer*innen und (Beauty-)Filter machen es Jugendlichen nicht einfach sich zu orientieren. Mithilfe eines Online Tools werden Techniken eingeübt, um Falschmeldungen zu entlarven. Praktische Beispiele aus dem Alltag der Jugendlichen werden aufgezeigt und in Kleingruppenarbeit bearbeitet und besprochen. Zum Schluss produzieren die Schüler*innen selbst kleine Fakes. Denn wer es selbst einmal ausprobiert hat, kann viel besser einschätzen, wann und wo manipuliert wird.

Anzahl durchgeführter Projekte: 5

Teilnehmer:innen insgesamt: 106

NEED NO SPEED – Stark gegen Drogen

Wer: SFZ Tirschenreuth

Dauer: 3 Schulstunden

Inhalt: Im Aufklärungsprogramm zum Thema Crystal Speed und Drogen ab der 7. Klasse werden den Schülern Strategien vermittelt sich stark gegen Drogen zu machen. In einem dynamischen Spiel können die Schüler ihre Lebenswerte gegen Drogen zum „Einsatz“ bringen. Zum Schluss erstellen die Schüler zu Verhaltensfragen im Zusammenhang mit Drogen Fotoantworten mit iPads.

Anzahl durchgeführter Projekte: 1

Teilnehmer:innen insgesamt: 19

VORTRÄGE UND FORTBILDUNGEN

INFOVORTRAG IMMER ON

Wer: Eltern, Lehrer:innen, JAS´ler:innen, Interessierte

GS Etzenricht, GS Parkstein, GS Immenreuth, GS Plößberg, GS Mantel, GS Bechtsried, GS Falkenberg, GS Waldershof, LRA Tirschenreuth, gfi WEN, Hans Schelter GS WEN, Hammerweg GS Weiden

Dauer: 2 Stunden

Inhalt: In einem zweistündigen Vortrag bekommen die Teilnehmer:innen Einblick in die wichtigsten Handlungskompetenzen im Umgang mit Medien bei Kindern und Jugendlichen. Es geht um Nutzungszeiten, Einstellungsmöglichkeiten bei Geräten und Plattformen, verantwortungsvollem Begleiten der Mediennutzung, kindgerechte Inhalte, mögliche Probleme und Gefahren, aber auch aktuelle Medientrends (Künstliche Intelligenz, Games, Serien, Challenges, usw.) werden vorgestellt. Wo sind die Kinder und Jugendlichen unterwegs und was sind dabei die Herausforderungen für die Erziehenden? Die Infoveranstaltungen finden oft in Kombination mit den Schulworkshops statt und



sind zeitlich nach den Workshops. So kann Philipp Reich direkt aus den Klassen berichten und die Situation für die Eltern ein Stück weit einordnen. Natürlich ist auch immer Raum für individuelle Fragen.

Anzahl durchgeführter Vorträge: 12

Teilnehmer:innen insgesamt: 285

INFOVORTRAG FAKT ODER FAKE

Wer: Eltern, Lehrer:innen, JAS´ler:innen, Interessierte:

Mädchenrealschule Waldsassen

Dauer: 2 Stunden

Inhalt: In seinem zweistündigen Vortrag gibt Philipp Reich vom Jugendmedienzentrum T1 einen Einblick in die wichtigsten Handlungskompetenzen im Umgang mit Falschmeldungen und Fakes bei Kindern und Jugendlichen. Wo sind die Kinder und Jugendlichen unterwegs und was sind dabei die Herausforderungen für die Erziehenden? Bei den jüngeren Kindern geht es um Kettenbriefe, später kommen gefakte Videos auf Youtube, TikTok und Co dazu. Gerade in Bezug auf die Selbstfindung in der Pubertät spielt auch die Selbstdarstellung von Influencer:innen auf Instagram beispielsweise eine Rolle. Mit KI unterstützten Schönheitsfiltern wird jedermann zum Optimierer und Manipulierer von Fotos. Nicht zuletzt ist auch die politische Beeinflussung von Jugendlichen über Social Media ein äußerst wichtiger Punkt und die Kompetenz zwischen vertrauenswürdigen Quellen und unseriösen Berichterstattungen zu unterscheiden wird für die Orientierung im Nachrichten-Dschungel immer bedeutender. Die Infoveranstaltungen werden oft im Anschluss an die Schulworkshops abgehalten. Dadurch kann Philipp Reich direkt aus den Klassen berichten und den Eltern helfen, die Situation besser zu verstehen. Natürlich besteht auch immer die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen.

Anzahl durchgeführter Vorträge: 1

Teilnehmer:innen insgesamt: 13

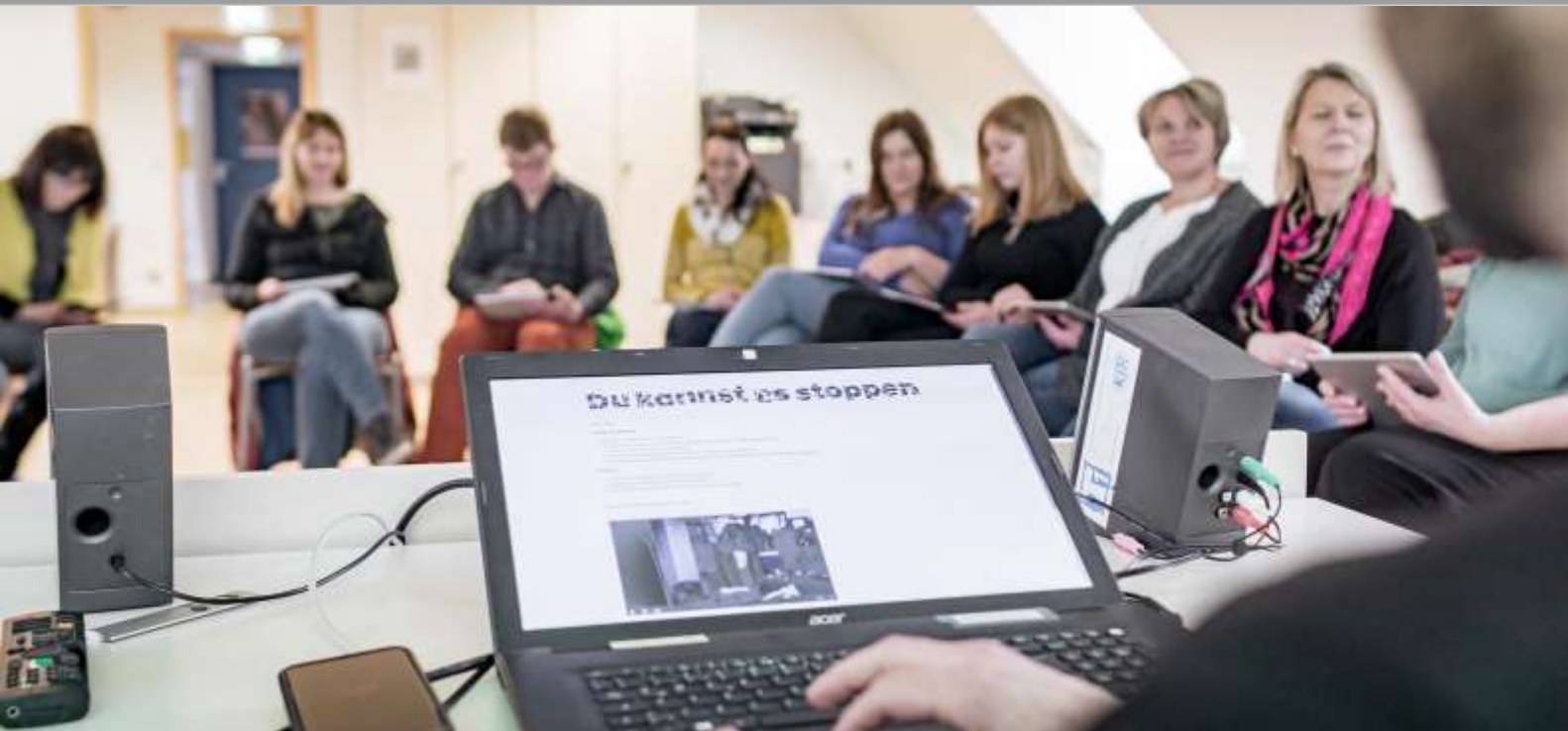
DU KANNST ES STOPPEN Online Vortrag BayernLab

Wo: BayernLab Neumarkt, Online

Dauer: 60 Minuten

Inhalt: Die BayernLabs sind begeistert von unserem Anti-Cybermobbing Projekt „Du kannst es stoppen!“, welches wir unter Mithilfe von [„Demokratie leben in der Mitte Europas“](#) umgesetzt haben. Deshalb luden Sie uns ein, das Projekt über ihre Online Präsenz vorzustellen. Philipp Reich durfte das Studio im BayernLab Neumarkt nutzen, um die Reichweite für unser kostenlos nutzbares Projekt weiter zu erhöhen. Der Vortrag ist weiterhin zu sehen:

<https://www.youtube.com/live/WovXbJmIP2M>



KI-WORKSHOP und DU KANNST ES STOPPEN

Wo: Landestagung der kommunalen Jugendarbeit in Amberg

Dauer: 2x90 Minuten

Inhalt: Auf der Landestagung der kommunalen Jugendarbeit in Amberg gab Philipp Reich 2 Workshops für Mitarbeiter:innen der Jugendarbeit. Zum einen stellte er das Anti-Cybermobbing Projekt vor und führte es durch. Dabei gab es auch pädagogische Tipps zur Umsetzung.

Zum anderen gab Philipp Reich Einblicke in die Entwicklungen der künstlichen Intelligenz und die Auswirkungen und Einsatzmöglichkeiten für die Jugendarbeit.

Das Feedback war äußerst gut und „Du kannst es stoppen!“ wurde im Nachgang von zahlreichen Teilnehmer:innen in Bayern umgesetzt. Das freut uns sehr!

Teilnehmer:innen insgesamt: 19

DU KANNST ES STOPPEN Workshop für Gaujugendleiter im T1

Wer: Gaujugendleiter:innen

Dauer: 3 Stunden

Inhalt: Cybermobbing kommt in allen Gruppenformen vor und jeder kann Mobbing - Opfer werden. Dazu werden Entstehung, Umgang und Folgen von Online-Mobbing besprochen. Der vom T1 entwickelte Film und das Filmquiz „Du kannst es stoppen“ zum Thema wird mit den Teilnehmer:innen gemeinsam durchgearbeitet und diskutiert. Dabei wird vermittelt wie man Mobbing erkennt, es vermeidet oder auch lösen kann. Auch die Rolle der Bystander wird besprochen und es werden mögliche Verhaltensoptionen diskutiert, die dazu beitragen Mobbing ganz schnell zu beenden. Des Weiteren lernen die Teilnehmer:innen in interaktiven Übungen sich selbst zu stärken. Damit sie sich erst recht trauen gegen Mobbing vorzugehen.

Teilnehmer:innen insgesamt: 48



MEDIENPÄDAGOGISCHES COACHING für Tagespflegekräfte

Wer: Eine Kooperation des Kreisjugendamtes Tirschenreuth, des Kreisjugendamtes Neustadt und des Amtes für soziale Dienste Weiden.

Dauer: 4 Stunden

Inhalt: Input per Vortrag über frühkindliche Medienerziehung. Hier ging es um Folgende Inhalte: wissenschaftliche Erkenntnisse was ab welchem Alter sinnvoll ist, wie die Wahrnehmung und Wirkung der Medien auf Kinder ist, ab wann man welche Medien verwenden darf, Vorschläge zu pädagogisch sinnvollen Apps und Spielen, Kinder und Fake im Netz, Checkliste Handy und welche pädagogischen Ziele als Leitfaden in der Medienerziehung dienen sollten. Alle Themen wurden lebhaft diskutiert und teilweise in Kleingruppen selbst getestet. Die Teilnehmerinnen konnten für ihre Aufgabe als werdende Kindertagespflegekräfte vieles zum Thema Medien mitnehmen.

Teilnehmer:innen insgesamt: 19

JULEICA-FORTBILDUNG für Jugendleiter im T1

Wer: Jugendleiter*in-Card (Juleica) Besitzer:innen aus den Landkreisen Neustadt und Tirschenreuth

Inhalt: Um Jugendgruppenleiter:innen aus den Landkreisen Neustadt und Tirschenreuth auf den neuesten Stand in Sachen Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen zu bringen, lud das T1 zu einer Fortbildung ein. Schwerpunkte waren: KI in Social Media, Falschmeldungen und Fakes, sowie Influencer:innen und Selbstdarstellung vs. Selbstfindung von Jugendlichen.

Teilnehmer:innen insgesamt: 11

<https://youtu.be/rdgK4O3WVAs>





Podiumsdiskussion „Gemeinsam gegen Hatespeech und Extremismus“

Wer: CSU und JU Kreisverbände im Coworking Space in Kemnath

Dauer: 3 Stunden

Inhalt: Diskussionsrunde

Zum Thema „Gemeinsam gegen Hass im Netz“ wurden Justizminister Georg Eisenreich, Sonja Schmid von „Demokratie leben!“ und Cirta Rosbach vom Jugendmedienzentrum T1 eingeladen um vor interessiertem Publikum über die bestehenden Vorfälle von Hetze im Netz zu diskutieren. Moderiert hat dies Landtagsabgeordneter Tobias Reiß.

Um die Demokratie zu schützen muss Hasskriminalität konsequent bekämpft werden, da waren sich alle einig.

Teilnehmer:innen insgesamt: 22

INPUT am Elternabend in Kooperation mit Polizei

Wer: Gerhardinger Grundschule Weiden

Dauer: 20 Minuten

Inhalt: Leider mussten wir den geplanten Infoabend aufgrund fehlender Anmeldungen absagen. In Absprache mit der Jugendsozialarbeiterin wurde nach neuen Wegen gesucht, um die wichtige Zielgruppe der Eltern zu erreichen. Schließlich kooperierte das T1 mit der Polizei Oberpfalz und der Polizei Weiden und gab am ersten Elternabend des Schuljahres gemeinsam einen Input zur Verkehrssicherheit, und der Sicherheit im Umgang mit Medien. Anschließend bekamen wir Feedback von leicht schockierten Eltern, dass ihnen gar nicht bewusst war, welchen Gefahren die Kinder bei der Mediennutzung ausgesetzt sind und dass sie dazu gerne mehr Informationen und Tipps bekommen würden.

Teilnehmer:innen insgesamt: 80

VORSTELLUNG T1

Wer: Lions Club Neustadt, Jugendleiter*in-Card (Juleica) Besitzer:innen

Inhalt: Kurze Vorstellung der Angebote und Möglichkeiten des T1

Teilnehmer:innen insgesamt: 80



KOOPERATION MIT TSCHECHIEN

Auch in diesem Jahr haben wir gemeinsam mit unserem tschechischen Partner Prostor pro rozvoj im Rahmen der deutsch-tschechischen Freundschaftswochen in Selb unser gemeinsames Projekt „Skate the Border“ veranstaltet. Unsere Zusammenarbeit vertieft sich weiter und wir haben ein weiteres interessantes Projekt vorbereitet: die Online-Challenge „Work-Life-Balance“, die sich auf das Gleichgewicht zwischen geistigem und körperlichem Wohlbefinden in Verbindung mit digitalen Technologien konzentriert. Zudem planen wir das große deutsch-tschechische Schulaustausch-Projekt „First Class Mates“ mit der Stiftung Jugendaustausch Bayern.

Durch unsere neue Mitarbeiterin Lenka Křížová konnten wir die Kontakte auf der tschechischen Seite wieder neu beleben und erweitern. Zum Beispiel mit Martina Kekulová von Společně k Bezpečí, dem KRDMK (Krajská rada dětí a mládeže), Útočiště o.p.s. Cheb, der pädagogisch-psychologischen Beratung des Kreises Karlsbad der regionalen Wirtschaftskammer des Kreises Karlsbad und der Stadt Franzensbad. Mit den Förderern von Euregio Egrensis und dem Deutsch - Tschechischen Zukunftsfonds sind wir ebenso im Kontakt, wie mit Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch. Aufgrund ihrer Anfragen zur Zusammenarbeit haben wir begonnen, gemeinsame Programme und Projekte zu entwickeln.

2024 werden wir, auf Einladung von Tandem, bei der AG Sprache, Bildung, Jugend des Beirats für grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Tschechien mitarbeiten.

Wir pflegen Kontakte zu folgenden Einrichtungen:

- AČV Medialog
- Centrum Bavaria Bohemia (CeBB)
- Deutsch - Tschechischer Zukunftsfonds
- Ein Jahr an der Grenze
- Euregio Egrensis
- Knoflík e.V.
- KRDMK – Krajská rada dětí a mládeže
- MOG „Mit ohne Grenzen“
- Paměť národa
- Prostor pro rozvoj
- Rotary Club Eger
- Společně k Bezpečí
- Stiftung Jugendaustausch Bayern
- Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch
- Útočiště o.p
- ZUČ Františkovy Lázně – Videokroužek



KOOPERATION MIT KREIS MEDIENZENTRUM

Das Jugendmedienzentrum T1 und das Kreismedienzentrum stehen ebenfalls in Kontakt, um eine bestmögliche Ergänzung der beiden Einrichtungen zu sichern. Die Kooperation durch Herrn Hauk, Leiter des Kreismedienzentrums Tirschenreuth und MIB (Medienpädagogisch-informationstechnische Beratung für Grund- und Hauptschulen im Landkreis) funktioniert gut.

KOOPERATION MIT DEM DEUTSCHEN JUGENDHERBERGSWERK

Durch den neuen Leiter Florian Brodbeck, seine Stellvertreterin Julia Rupp, sowie dem neuen Team kommt wieder neuer Schwung in die Jugendherberge Falkenberg. Unsere Kooperation wurde deutlich verstärkt und vertieft. Auch die Anfragen die über die Jugendherberge an uns gehen nehmen zu. Einige Bausteine können direkt über die Jugendherberge gebucht werden: <https://www.jugendherberge.de/jugendherbergen/falkenberg/klassenfahrten/bausteine/#collapse--CultureAndSociety>

Wir freuen uns sehr über diese tolle Zusammenarbeit und auf die weitere Zusammenarbeit!

ANFRAGEN, BERATUNG, GERÄTEVERLEIH, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SONSTIGES

▪ Anfragen, Beratung, Geräteverleih:

Die **Anfragen** an das T1 stiegen im Jahr 2023 weiter an. Vor allem Projektanfragen sind sehr häufig. Auch individuelle **Beratung** zu Fragen zum Umgang mit Medien in der Kindererziehung wird immer wieder in Anspruch genommen. Genauso wie Anfragen zum **Geräteverleih**.

Das T1 gehört mittlerweile zu einer festen Instanz im Landkreis Tirschenreuth und wird auch in den benachbarten Regionen Weiden und Neustadt immer bekannter. Eine stetig wachsende Zahl an Eltern, Jugendlichen, Pädagog:innen, Schulen und Einrichtungen erfreuen sich der Existenz des T1 und dessen KnowHow und vielfältigem Angebot.



Geräteverleih



iPads Fotokameras
Fotobox Mikrofone
Licht Filmkameras

Apple iPads	5,- €/Tag
Kamera Sony HDR AX-2000	35,- €/Tag
Fotobox	150,- €/Tag
Foto-/Filmkamera Sony Alpha 7 III	40,- €/Tag
Gimbal Kamera DJI Osmo	10,- €/Tag
Video-/ Fotostativ	2,- €/Tag
Richtmikrofone	3,- €/Tag
Videofilm Bundle - Kamera, Stativ, Mikro, Angel	45,- €/Tag
Lichtkoffer IANIRO Portable Lightning Kit X3, 3x800W	10,- €/Tag
Lichtkoffer mit 2 Dedo-Lichts DLH3	5,- €/Tag
Softbox Chimera	5,- €/Tag
LED Kameralicht Yongnuo OS03221 YN-300 II	2,- €/Tag
Fotokamera Olympus OM-D E-M5 Mark II, Panasonic Lumix	5,- €/Tag
Digitalrecorder Zoom H1 Audio aufnahmegerät	2,- €/Tag
Mischpult Yamaha MW10c	2,- €/Tag
Tonangel	2,- €/Tag
Beamer BenQ MH680	5,- €/Tag



■ Öffentlichkeitsarbeit

Unseren Erklärfilm „Das ist das T1“ haben wir aufgrund der neuen Mitarbeiterinnen aktualisiert. Sowohl auf Deutsch: <https://youtu.be/gafVB3dtUrY>, als auch auf Tschechisch: <https://youtu.be/f0f1hg5t66s>. Die Geräteverleih Liste haben wir aktualisiert.

Pressearbeit bzw. Medienarbeit:

- Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit auf Instagram und Facebook
 - Aktualisierung der Homepage
 - 16 veröffentlichte Presseartikel im Der Neue Tag 2023
 - Ein Beitrag bei OTV:
<https://www.otv.de/mediathek/video/mein-landkreis-tirschenreuth-stadtentwicklung-mitterteich-und-jugendmedienzentrum-t1/>
 - Neun Beiträge bei Oberpfalzecho:
<https://www.oberpfalzecho.de/beitrag/kreisjugendring-laesst-vergangenes-jahr-revue-passieren>
<https://www.oberpfalzecho.de/beitrag/tschuess-kreidetafeln-grundschule-falkenberg-mit-digitalem-profil>
<https://www.oberpfalzecho.de/beitrag/herbstmarkt-in-falkenberg-schoenes-angebot-fuer-jedes-alter>
<https://www.oberpfalzecho.de/beitrag/digitale-medien-4-you-mal-etwas-ganz-anderes>
<https://www.oberpfalzecho.de/beitrag/da-kommt-keine-langeweile-auf>
<https://www.oberpfalzecho.de/beitrag/ferienprogramm-in-weiden-so-kommt-garantiert-keine-langeweile-auf>
<https://www.oberpfalzecho.de/beitrag/kjr-neustadt-wn-viele-aktivitaeten-und-bestens-vernetzt>
<https://www.oberpfalzecho.de/beitrag/stark-im-umgang-mit-medien-t1-fusioniert-mit-weiden-und-neustadt>
<https://www.oberpfalzecho.de/beitrag/zehn-junge-leute-wollen-am-filmset-von-hundslinger-hochzeit-mitarbeiten>
 - Beiträge zum Newsletter, Jahresprogramm und Jahresbericht des KJR
 - Beiträge zum Informationsdienst und Jahresbericht des BezJR
 - Beiträge zum Programmheft „JA!“ der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth
 - Beiträge zum Programmheft „KONTAKTE“ der katholischen Jugendstelle Tirschenreuth
 - Beiträge zum Präventionsheft „TieRisch gut drauf...“ der Sucht- und Gewaltprävention im Landkreis Tirschenreuth
 - Beiträge zur Stadtzeitung Tirschenreuth, der Stadt Kemnath und dem Taferl der Stadt Mitterteich
-
- **Sonstiges**
 - Ständiges Update auf neue Entwicklungen bei Smartphones, Apps, im Internet, auf Facebook, Snapchat, Instagram, WhatsApp und Co und in der medienpädagogischen Arbeit
 - Aufbau und Pflege der Netzwerke mit:



- Bayerische Landeszentrale für politische Bildung
- Bayerischer Rundfunk
- BayernLabs Nabburg, Wunsiedel und Neumarkt
- Bezirksjugendring Oberpfalz
- Centrum Bavaria Bohemia (CeBB)
- Demokratie leben!
- Digital Streetwork Oberpfalz und ganz Bayern
- Evangelische Jugend
- Geschichtspark Bärnau-Tachov
- Gesundheitsamt
- Hatefree
- JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
- Jugendbildungsstätte Waldmünchen
- Jugendschutzstelle Regensburg
- Jugendsozialarbeiter:innen an Schulen
- Katholische Jugendstelle
- Knoflík
- Kommunale Jugendarbeit
- KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
- Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz und ganz Bayern
- MOG „Mit ohne Grenzen“
- MZA – Medienzentrum Augsburg





- MZM – Medienzentrum München
 - Onetz
 - OTV
 - Parabol – Medienzentrum Nürnberg
 - Prostor pro rozvoj
 - Rotary Clubs Stiftland und Eger
 - Schulen, Vereine, Jugendbeauftragte, Jugendräte
- Wartungsarbeiten an der Medienausstattung
(Bereinigung, Updates, Installation von Software, usw.)
 - Aufbau eines Referentenpools
 - Einreichung der Produktionen bei diversen Wettbewerben
 - Jahresplanung
 - Weiterbildung
 - Haushalt
 - Zusammenarbeit mit Medienfachberater:innen in Bayern
 - Zusammenarbeit mit Digital Street Worker:innen in Bayern
 - Kooperation mit dem Jugendherbergswerk
 - Absprachen mit der Vorstandschaft des KJR
 - Einkauf verschiedenster Arbeitsmaterialien (Video-, Audio- und Multimedia Equipment, diverses Zubehör, Software)

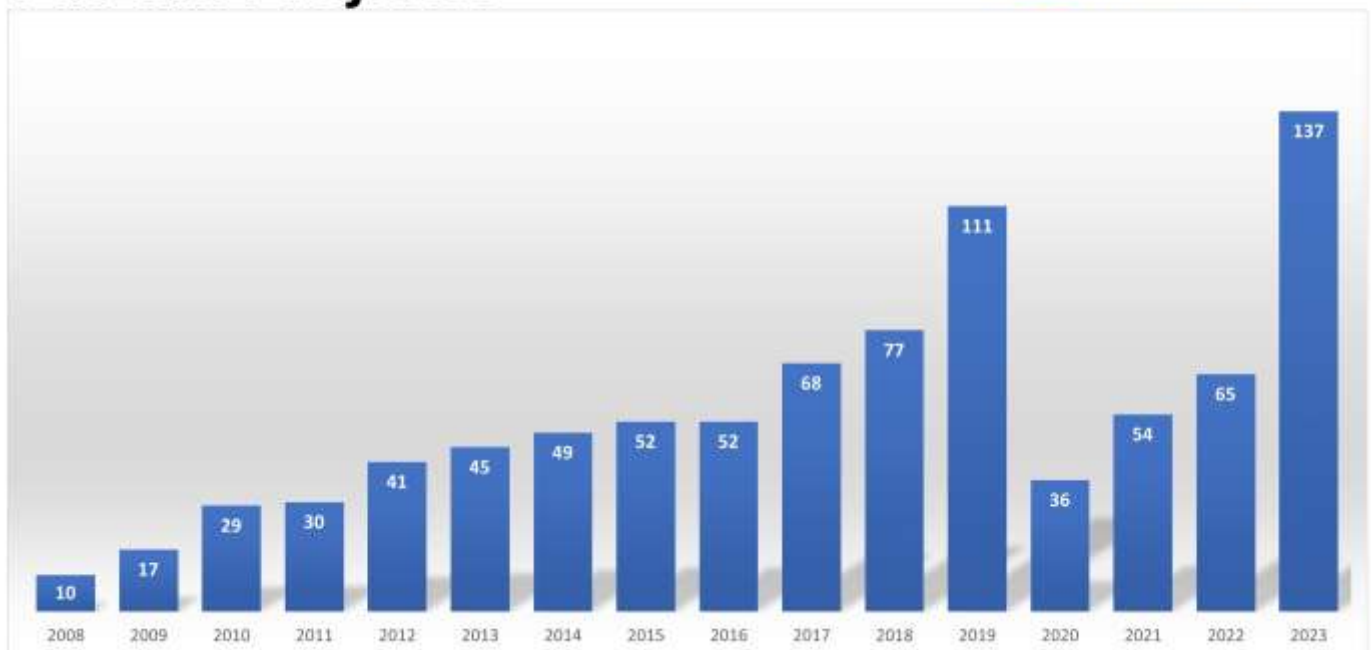




STATISTIK SEIT GRÜNDUNG DES T1

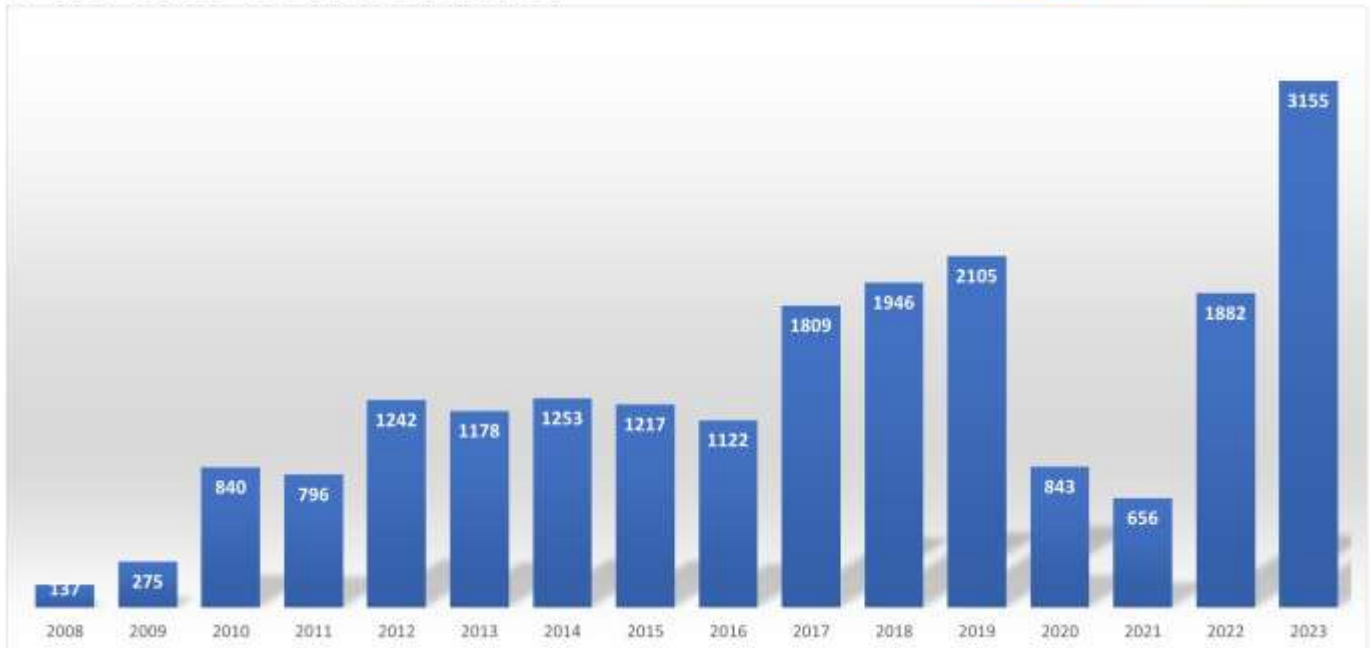
Das T1 gibt es jetzt seit 2008 und es kann ein stetiges Wachstum vorweisen. Nachfolgend haben wir die Erfolgsgeschichte des T1 graphisch dargestellt. Von den beständig steigenden Zahlen der Projekte (ausgenommen die Corona-Pandemie) über die Entwicklung der Teilnehmer:innen bis hin zur Personalkapazität.

Anzahl Projekte

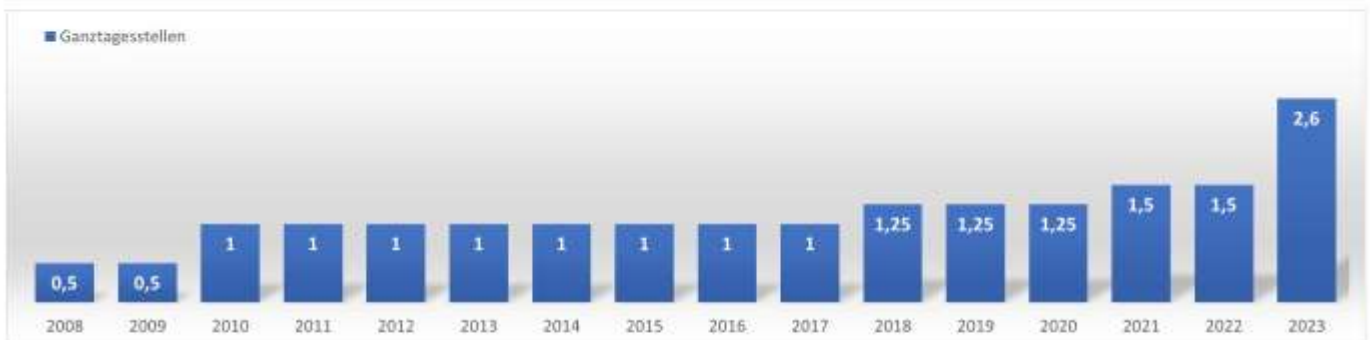




Anzahl Teilnehmer



Personalkapazität



Seit Dezember 2007

Seit Juni 2012

Seit Oktober 2021

Seit Januar 2023

Seit Mai 2023

Seit Mai 2023

2009 – 2012 und 2018 – 2022 Gabriela Havliková/Paetzolt Medienpädagogin (19,5 h WAZ)

2017 – 2022 Sandra Schug Verwaltungskraft (9 h WAZ)

Philipp Reich

Cirta Rosbach

Christian Kreil

Sabine Reif

Lenka Křížová

Sabine Wagner

Medienpädagoge (19,5 Stunden Wochenarbeitszeit)

Medienpädagogin (9,5 Stunden Wochenarbeitszeit)

Medienpädagoge (19,5 Stunden Wochenarbeitszeit)

Verwaltungskraft (12 Stunden Wochenarbeitszeit)

Medienpädagogin (19,5 Stunden Wochenarbeitszeit)

Medienpädagogin (19,5 Stunden Wochenarbeitszeit)



PRESSEBERICHTE

Wenn das Kind ein Smartphone hat: Auf was sollten Eltern achten?

Der Präsident des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte warnt: Kinder bekommen zu früh ein Smartphone. Auch der Internetkonsum sei ein großes Problem. Was sagen Oberpfälzer Experten dazu?

Von Dominik Hopperdietzel

Weiden. Jedes fünfte Kind unter zehn Jahren hat heute bereits ein eigenes Smartphone, das zeigt eine aktuelle Statista-Grafik. Für Thomas Fischbach, Präsident des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ), ist das ein Problem. „Ein Smartphone schon für Neunjährige ist definitiv zu früh“, erklärte er in den vergangenen Tagen der „Neuen Osnabrücker Zeitung“.

Philipp Reich, Leiter des Ti-Jugendmediumzentrums in Falkenberg, kann auch nicht klar beantworten, ab welchem Alter ein Smartphone Sinn ergibt. „Es kommt sehr auf die individuelle Reife der Kinder an“, sagt der Medienpädagoge. Dem einen kann man früher ein Smartphone in die Hand geben, dem anderen erst später. Ein Smartphone sei im Grunde nicht problematisch für ein Kind. Nur eins steht für ihn fest: „Im Grundschulalter braucht man noch kein Smartphone mit Internetzugang.“

Große Gefahren im Internet

Erst mit dem Internet kommen die Probleme. Besonders Cybermobbing und -grooming sind Gefahren im Netz, sagt Reich. Cybergrooming heißt, wenn Erwachsene im Internet Kontakt zu Kindern herstellen, um einen sexuellen Missbrauch vorzubereiten. Beide Bedrohungen hätten in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Mittlerweile kenne er unzählige Fälle, sagt Reich. Nahezu keine Schulklasse gebe es mehr, in der so etwas noch nie



Der Präsident des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte warnt: Kinder bekommen zu früh ein Smartphone. Symbolbild: Karl-Josef Hildenbrand/dpa

vorgekommen sei. Auch die sozialen Netzwerke sind ein Gefahrenherd für Kinder. Orientierung falle hier besonders schwer: „Die Kinder können nur schwer unterscheiden, was echt und was unecht ist.“ Vor allem Tiktok nimmt Reich in den Fokus. Hier befänden sich besonders viele junge und leicht zu beeinflussende Nutzer.

Nicht mehr junge Patienten

Diese Probleme haben letztlich auch zu einem deutlichen Anstieg an psychischen Erkrankungen geführt, sagt BVKJ-Präsident Fischbach. „Das sehen wir in unseren Praxen ganz deutlich.“ Katja Schneider kann diese Aussage so nicht bestätigen. Sie ist Psychotherapeutin in Ausbildung in einer Facharztpraxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie- und psychotherapie in Sulzbach-Rosenberg.

„Ein Anstieg an Patienten ist schon bemerkbar“, sagt sie. Für Schneider liegt das allerdings an einer allgemein recht schwierigen Zeit für Kinder. Die Technik sei nicht das Problem. Mobbing habe es leider schon immer gegeben. „Die Kommunikation hat sich einfach ins Internet verschoben.“ Auch der

Weidener Kinderarzt Dr. Roland Renz bestätigt das. Jugendliche kämen wegen der Themen Internet oder Smartphone nicht häufiger zu ihm als in den vergangenen Jahren. Hin und wieder spricht er Jugendliche auf das Thema an, sagt er. Oft zeigten sich erst dann etwaige Probleme wie Cybermobbing oder Mediensucht.

Eltern rät der Medienpädagoge Reich: Prinzipiell hilft die Einrichtung eines Jugendschutzfilters. Dieser blockiert nicht altersgerechte Inhalte und schützt so die Kinder. Auch Regeln zur Internetnutzung

HINTERGRUND

Kinder und Jugendliche mit Smartphones im Jahr 2021

- › 6- bis 9-Jährige: 21 Prozent
- › 10- bis 12-Jährige: 86 Prozent
- › 13- bis 15-Jährige: 95 Prozent
- › 16- bis 18-Jährige: 96 Prozent

Quelle: Statista-Studie zum Smartphone-Besitz bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland 2021

sollten zusammen mit den Kindern aufgestellt und kontrolliert werden. Das Wichtigste sei aber das Interesse an den eigenen Kindern und deren Internetnutzung. Oft würden Eltern das leider vernachlässigen, sagt Reich.

Eltern sollen ihre Kinder bei der Internetnutzung begleiten und nicht alleine lassen. Das kann sogar den Eltern einen Mehrwert bieten: „Es kann ja auch etwas sehr Schönes sein, das Internet zusammen mit seinem Kind zu entdecken.“

ANZEIGE

BAVARIANT

News & Magazine für Gastarbeiter | Vertrieb | 1

BAVARIANTIMES



Ausgestallt in direkter Umgebung in Grafenwöhr, Hohenfels und Völs der US-Soldaten in Netzberg und

KONTAKTIEREN SIE UNS JETZT:

Oberpfalz Medien – Der neue Tag
Produktmanagement | Weigelstraße 16 | 92637 V
Tel. 0961/85-741 | E-Mail: produktmanagement@

Gemeinsam gegen Cybermobbing: Schüler helfen Schülern

Über soziale Medien können leicht unerlaubt Fotos, Videos oder Beleidigungen verbreitet werden. Was man gegen Mobbing tun kann und welche Folgen das hat, zeigen die Medientutoren ihren Mitschülern an der Fichtelnaabtal-Mittelschule in Ebnath.

Von Lucia Brunner

Ebnath. Michelle Glas und Tom Fiebiger sitzen zu zweit an dem Tisch vor der fünften Klasse der Fichtelnaabtal-Mittelschule, dort wo sonst die Lehrer stehen. Sie sind etwas aufgeregt, lassen es sich aber kaum anmerken. Wo früher die Tafel hing, lädt auf einem großen Bildschirm hinter ihnen eine Internetseite. Als Medientutoren haben die beiden Achtklässler eine verantwortungsvolle Aufgabe: Sie klären ihre jungen Mitschüler über Cybermobbing auf.

„Wisst ihr, über was wir in der letzten Stunde geredet haben?“, fragt Tom. Mehrere Schüler melden sich. Ein Mädchen antwortet: „Wir haben Sachen gemacht auf WhatsApp.“ So lernen die Jugendlichen, was ein sicheres Passwort ist, an welche Nummer Kettenbriefe weitergeleitet werden können, sprachen über Bildrechte, Filter und über Werbung im Internet.



Tom Fiebiger und Michelle Glas sind ausgebildete Medientutoren und halten eine Schulstunde über Cybermobbing in der fünften Klasse an der Fichtelnaabtal-Mittelschule.

Bild: ipe

Ansprechpartner für Schüler

Die Medientutoren wurden vor einigen Monaten im Jugendmedienzentrum T1 am „Safer-Internet-Day“ mit anderen Schülern anderer Schulen des Landkreises an einem Vormittag ausgebildet. Von ihrem Lehrer Philipp Lippert wurden die beiden 14-Jährigen für diese Aufgabe eingeteilt. Mit ihm bereiten sie auch die Lerninhalte vor. „Wir wollen den Kindern Halt geben und ihnen beibringen, dass sie nicht alles glauben müssen“, sagt Michelle. Tom ergänzt: „Wenn sie Probleme haben, können sie zu uns kommen und haben einen Ansprechpartner.“

Ab der fünften Klasse hat nahezu jeder Schüler ein Smartphone. Für Philipp Lippert, der die Medientutoren als Betreuungslehrer begleitet, liegt der Vorteil auf der Hand: „Wichtig ist mir, dass man die Schüler nicht einfach in Medien hineinrumpeln lässt und über Folgen spricht.“ Genau das tun Michelle und Tom mit ihren Mitschülern. Hinter ihnen ploppet die Webseite www.dukannstestoppen.de auf, eine Anti-Cybermobbing-Kampagne des Jugendmedienzentrums T1.

Krasse Beleidigungen

Die Medientutoren stehen auf und holen aus einer Kiste Tablets, die sie an die anderen Buben und Mädchen verteilen. Lehrer Lippert steht den Tutoren moderierend zur Seite und fragt in die Gruppe: „Was ist Cybermobbing?“ Eine Schülerin antwortet: „Das ist wie echtes Mobbing, nur über das Internet.“ Die Medientutoren starten ein Video.

Der Film zeigt Felix, einen Jugendlichen, der sich hektisch und gestresst auf einer Schultoilette einsperrt. Laut hört man im Raum die Vibration seines Handys. Der

Schüler nimmt sein Smartphone und liest die Nachrichten auf dem Bildschirm. Für die Zuschauer ertönen krasse Beleidigungen: „Missgeburt“, „Du bist Opfer“, „Krepiere“ oder „Bring dich halt um“. Felix wendet den Blick vom Bildschirm ab, sitzt zusammengekauert auf dem Schulklo. Im weiteren Verlauf zeigt der Film, wie es zu diesem Moment kam.

Bearbeitete Fotos in Chats

Ruhig und gebannt sehen die Fünftklässler dem Film zu, der drastisch zeigt, wie schnell jemand zu einem Mobbing-Opfer werden kann. Im Zeitraffer werden mehrere Tage gezeigt. Als Neuling kommt Felix auf eine Party. Obwohl ihn dort kaum einer kennt, gibt es schon im Vorfeld Vorurteile über ihn, die dazu führen, dass sich über ihn andere Jugendliche in einer Chatgruppe lustig machen. Die Situation spitzt sich immer weiter zu. Ohne Erlaubnis machen sie Fotos von Felix, bearbeiten sie, stellen die Bilder in den Chat und diffamieren

ihn. Nach sechs Minuten unterbrechen die Tutoren das Video. Der weitere Verlauf wird über ein Quiz unterstützt und weitere Videosequenzen betreut. Schriftlich, per Multiple-Choice-Aufgaben oder mit Zuordnungen werden richtige Antworten mit Punkten belohnt. Die Medientutoren führen per Clicks durch den Ablauf, zeigen die Auflösung. Immer wieder sind kleine Jubel wie „Jaa“ oder „Ich hab' alles richtig“ von den Schülern zu hören.

Interaktives Lernen

Sie lernen spielerisch und interaktiv, wer Täter, Opfer oder auch ein sogenannter Bystander ist. Letzteres ist eine Person, die bei Mobbing zuseht, ohne selbst einzugreifen oder Hilfe zu holen. Die Jugendlichen lernen Hintergründe über Cybermobbing und sprechen darüber, wie es gestoppt werden kann.

Am Ende wollen die Medientutoren wissen, wer am meisten Punkte gesammelt hat. Der Großteil der Klasse mit 12 Schülern schaffte es locker, über 150 von 216 möglichen

Punkten zu erreichen. Zwei bekommen sogar mehr als 200 zusammen. Lehrer Lippert fragt am Ende der Stunde: „Haben die Medientutoren das gut gemacht?“ „Jaaa“, rufen die Fünftklässler und applaudieren ihren älteren Mitschülern zu.

Tom und Michelle freuen sich: „Es ist toll, wenn die Kinder mitmachen.“ Wie realistisch ist es, dass ein Fünftklässler bearbeitete Bilder in einem Chat verschickt? Jugendsozialarbeiterin Jasmin Melzner ist seit einem Jahr an der Fichtelnaabtal-Mittelschule. „Seit ich an der Schule bin, gab es noch keinen größeren Mobbing-Fall. Oft löst es sich schnell auf“, berichtet sie. Sie weiß aber, dass Jugendliche in dem Alter durchaus dazu fähig sind, mit Apps wie Snapchat Dinge in Bilder einzufügen oder Inhalte zu verzerrern.

Eigene Erfahrungen

Das bestätigt auch Medientutorin Michelle, die bereits selbst Erfahrungen mit Cybermobbing machen musste. Als sie in der fünften Klasse an einer anderen Schule war, wurden in einem Chat über sie auch Beleidigungen und Bilder verschickt. „Nicht nur von mir auch von anderen“, erzählt sie offen. „Ich habe mich dann verschlossen und nur mit meinen Eltern darüber geredet. Ich habe auch viel darüber nachgedacht.“

Sie brachte den Mut auf, mit der Jugendsozialarbeiterin an der Schule zu sprechen. „Sie hat mir gesagt, dass ich nicht auf die Sachen hören soll und mit der Person, die mich beleidigt hat, unter vier Augen sprechen soll.“ Michelle befolgte die Tipps. Sie führte das Gespräch und am Ende klärten sich Missverständnisse zwischen ihr und der mobbenden Person. „Wir wurden sogar Freunde“, erzählt sie.

HINTERGRUND

Digitale Projekte an der Fichtelnaabtal-Mittelschule

- **Schüler:** 83
- **Digitalisierung:** Bildschirme, Tablets, Computer, Smartphones oder Dokumenten-Kameras im Klassenzimmer
- **Nutzungsordnung Smartphone:** erlaubt die eingeschränkte Nutzung zu bestimmten Zeiten (im Unterricht nach Rücksprache oder in der Pause) an bestimmten Orten (Klassenzimmer, Pausenhof), erarbeitet mit SMV und Elternbeirat
- **Projekt Prävention im Team (PIT):** in Kooperation mit der Mittelschule Erbendorf und der Polizei Kemnath über Themen wie Cybermobbing, Recht am Bild, Datenschutz
- **Dein Smartphone, deine Entscheidung:** von der bayerischen Polizei zur Sensibilisierung von Straftaten im Netz (z. B. unerlaubtes Verbreiten von Bildern und Videos oder pornografischer Inhalte)



Falkenberger Grundschüler drehen hoch motiviert ihren ersten Film

Grundschüler aus Falkenberg, Fachkräfte, viel Technik und Kreativität: Bei einem Projekt im T1-Medienzentrum erfuhren die Kinder an zwei Tagen, wie man Filme dreht und vertont. Ein wichtiges Thema ist die Medienkompetenz.

Falkenberg. (wro) 44 Kinder besuchen derzeit die Grundschule in Falkenberg. Der Schulstandort Falkenberg mit zwei Kombiklassen – 3/2 und 3/4 – zählt zu den kleinsten im Landkreis Tirschenreuth. Nicht weit davon entfernt liegt die Jugendherberge Falkenberg, die früher einmal Jugendherberge Tannenlohe geheißen hat. Dort findet man das T1-Medienzentrum des Kreisjugendrings Tirschenreuth, an dem an zwei Tagen ein ganz besonderer Schulunterricht stattfand.

„Wir sind zu Fuß hierher gegangen, um zu übernachten und Filme zu drehen“, verrät ein Mädchen aus der Kombiklasse 3/4 den Anlass für den besonderen Ausflug, der die Schüler und Lehrer in die Jugendherberge Falkenberg beziehungsweise ins T1-Medienzentrum geführt hat. Der Unterricht findet im Garten statt. Bücher und Hefte sucht man vergeblich. Die braucht es auch nicht, denn es geht diesmal nicht um Rechnen, Schreiben und Lesen, was man an den Stativen, darauf Tablet-PCs, unschwer erkennen kann. „Wir lernen das Filmen und wir dürfen uns auch ein wenig verkleiden“, erklären zwei Buben, die neben einer Frau stehen, die sich einen Sonnenschirm auf den Kopf gesetzt hat. Sie stellt sich als Lenka Krizová vor. Von Beruf ist sie Medienpädagogin. Krizová bittet die noch wild durcheinander plappernden Kinder, sich auf der Grünfläche zu verteilen. Zuvor dürfen sie sich in der Requisitenkiste ein passendes Teil aussuchen. Dann kehrt Ruhe ein.

Regisseure und Kompsen

„Die Kinder machen supergut mit“, erklärt Sabine Wagner, Medienpädagogin im Medienzentrum. „Sie wurden im Unterricht auf die zweitägige Aktion vorbereitet.“ Ein Nachwuchskameramann berichtet: „Gestern haben wir verschiedene Aufgaben erledigen müssen. Das war sehr spannend.“ Er habe jedoch nur wenig Zeit, bedauert der Bub, weil er in seiner Gruppe am Volleyballnetz drohen müsse. Dort steigen Seifenblasen in die Luft; die fragilen Kugeln werden gebläht und später in Zeitlupe auf der Leinwand präsentiert. Weil die kleinen Regisseure, Regieassistenten, Kompsen und Darsteller ausnahmslos Grundschüler sind, haben nicht allzu viele bereits ein Smartphone. Man habe aber – und das jeder – ein Schüler-Tablet, erklären die jungen Akteure.

Die mit unterschiedlichen Apps bestückten Tablets, die sie für den Unterricht bekommen haben, sind eine Leihgabe ihrer Grundschule. Angeschafft wurden sie von der Marktgemeinde Falkenberg. Gebrauch werden sie beim Filmdreh in der Jugendherberge aber nicht. Die zum Projekt benötigten Geräte stellt das T1-Medienzentrum zur Verfügung, erklären die Grundschüler. Finanziell unterstützt werden die klassenübergreifenden Unterrichtsstunden in der Jugendherberge Falkenberg übrigens durch ei-



Beim Filmdreh ist Teamgeist angesagt. Die Streifen wurden in Kleingruppen erarbeitet.

Bild: wro



Lenka Krizová (rechts) zeigt den Mädchen, wie man eine Szene gut einfangen kann.

Bild: wro



Ein begehrtes Utensil war der aufblasbare Bilderrahmen.

Bild: wro

ne großzügige Spende des Falkenberger Unternehmens IGG.

Gefahren erkennen

Die ersten Szenen, die von den Akteuren vorsorglich einige Male wiederholt werden und auf der Speicherkarte landen, liefern den Beweis, dass der Umgang mit der modernen Technik zum Alltag geworden ist. Berührungängste – egal ob Soft- oder Hardware, fachliche Begriffe oder Zubehör – hat keines der Kinder. Das ist auch im Sinne der Schulleitung und Pädagogen, denen es ein Anliegen ist, die Mädchen und Buben an der Grundschule Falkenberg, wie Rektorin Inge Dick gegenüber Oberpfalz-Medien unterstreicht, „im Bereich der Medienerziehung“ weiter voranzubringen. „Dies erscheint uns vor allem in Falkenberg wichtig, da wir uns auf den Weg zu einer digitalen Schule

gemacht haben.“ Die Schüler-Tablets werden laut Inge Dick im Unterricht, in den Freiheitsphasen und für die Hausaufgaben genutzt. Wichtig sei auch die Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Medien, in denen laut Dick „viele Gefahren, aber auch Nutzbringendes stecken“.

Erstaunt über Fähigkeiten

Der Umgang mit Technik, Software und Apps ist den Kindern also recht vertraut. Neu ist aber, dass sie vorgegebene Szenen drehen, bearbeiten und einem interessierten Kreis vorstellen dürfen. „Man kann den Kindern schon viel zutrauen“, erklärt Medienpädagogin Sabine Wagner vom T1-Medienzentrum. Mehr oder weniger erstaunt war sie über die bereits vorhandenen Kenntnisse beim Einspielen von Musik und Texten, die in die jewei-

HINTERGRUND

Jugendmedienzentrum T1

- » **Wo:** Im Obergeschoss der Jugendherberge Falkenberg (früher Tannenlohe)
- » **Zielgruppe:** Kinder und Jugendliche
- » **Auftrag:** Vermittlung von Medienkompetenz in Schulprojekten, Workshops oder Medienprojekten
- » **Inhalte:** Vor Ort gelehrt wird der verantwortungsvolle, aktive und kreative Umgang mit Medien – im Team – auch über Ländergrenzen hinweg
- » **Mitarbeiter:** Leiter Dipl.-Sozialpädagoge Philipp Reich, vier Medienpädagoginnen (Cirta Rosbach, Christian Kreil, Sabine Wagner und Lenka Krizová), in der Verwaltung Sabine Reif
- » **Träger:** Kreisjugendring Tirschenreuth

ligen Szenen eingebaut werden sollten. Freilich habe sich die Internetnutzung stark verändert. Wagner meint damit aber nicht die Technik, sondern den Nutzerkreis, zu dem auch die Kinder der Grundschule Falkenberg gehören oder noch gehören werden. „Sie müssen halt lernen, mit all dem, was in der Welt des Internets beziehungsweise der Medien vorhanden ist, positiv umzugehen.“ Derweil arbeiten die Kinder fleißig. Aus buntem Spielzeug und sonstigen Utensilien werden Requisiten für die Filmprojekte der Mädchen und Jungen. „Hallo du, schau doch mal durch den Rahmen.“ Oder: „Achtung, zur Seite gehen. Du bist im Bild“, lauten einige von vielen Anweisungen, der vielleicht angehenden Medienprofis.

Webseite: www.t1-medienzentrum.de/4257540

Tutoren sorgen an Schulen für Internet-Sicherheit

Jugendmedienzentrum bildet zum „Safer Internet Day“ Acht- und Neuntklässler aus – Zehn Mittel- und Realschulen machen mit

Tannenlohe. (exb) Zum „Safer Internet Day“ hat das Jugendmedienzentrum T1 28 Schüler und Schülerinnen aus achten und neunten Klassen zu Medientutoren ausgebildet. Dies war nach einer Pressemitteilung des Medienzentrums das einzige angemeldete Projekt zum „Safer Internet Day“ in der gesamten Oberpfalz. Ziel ist es, damit möglichst viele Schüler auf die Gefahren im Internet aufmerksam zu machen und ihnen Handlungsempfehlungen zu geben.

Das Besondere am Projekt sei, dass durch die Tutoren ungemein viele Schüler erreicht werden könnten und dass die Bereitschaft, etwas anzunehmen groß sei, weil nicht Erwachsene, sondern Mitschüler das Wissen vermittelten, schreibt das Jugendmedienzentrum. Es bezeichnet die Tutoren selbst als „MeTis“ (gesprochen „Metis“). Die Ausbildung umfasste nach der Mitteilung drei Themenmodule: „Always on“, „Klassenchatregeln“ und „Cybermobbing-Prävention“. Die ausgebildeten „Metis“ aus der achten oder neunten Klasse könnten



Zum „Safer Internet Day“ hat das Jugendmedienzentrum T1 Acht- und Neuntklässler als Internet-Tutoren ausgebildet.

Bild: Jugendmedienzentrum/exb

zu diesen Themen nun zu zweit als Multiplikatoren alle Fünftklässler ihrer Schule fortbilden“, so das Jugendmedienzentrum.

„Ab sofort sind diese Jugendlichen erste Ansprechpartner für ihre Mitschüler, wenn es um Fragen bei der Nutzung von Medien geht“, informiert das Medienzentrum. Sie

hätten in dieser Ausbildung hilfreiche Übungen und Methoden an die Hand bekommen, um damit medienrelevante Informationen an ihre Mitschüler weitergeben zu können. Beispiele seien das Erarbeiten von Regeln für einen Klassenchat, das Schützen der eigenen Daten im Internet und die Intervention bei

Mobbing in der Klasse. Die Medienpädagogen Philipp Reich und Cirta Rosbach hätten die Inhalte an die aktuelle digitale Welt und ihre Herausforderungen angepasst. Das Medienzentrum kündigt an, den Ausbildungstag künftig jährlich abzuhalten, um möglichst viele Schüler zu erreichen. Dieses Jahr sind die Realschule Stiftland und die Mädchenrealschule aus Waldsassen, die Mittelschulen aus Kemnath, Mitterteich, Erbendorf, Wiesau, Eb-nath-Neusorg, Tirschenreuth und Waldsassen sowie das Sonderförderzentrum Tirschenreuth dabei.

In den nächsten Wochen werden die ausgebildeten Schüler ihr Wissen an die fünften Klassen weitergeben. Am Ende dieses Schuljahrs wird es laut T1 ein Evaluationstreffen geben, bei dem die Schüler ihre Erfahrungen mit den Medienpädagogen teilen können, um die Ausbildung der Medientutoren weiterentwickeln zu können. Unterstützt werden die „Metis“, die weiter im Austausch mit den Experten von Tannenlohe stehen, von Lehrkräften und Jugendsozialarbeitern.

Jugendmedienzentrum führt Kinder in Trickfilm-Technik ein

Kemnath. Gemeinsam mit dem Jugendmedienzentrum T1 hatte das Familien- und Bürgerzentrum Mittendrin Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren zu einem Trickfilm-Workshop eingeladen. Medienpädagogin Cirta Rosbach und die Fachkraft Lenka Krizova zeigten ihnen die Technik des Stopp-Motion-Filmemachens. Vorerfahrungen im Umgang mit Kamera und Schnittprogramm waren nicht notwendig.

Im Vorfeld sollte sich jede der vier Gruppen eine Geschichte überlegen, die mit einem Trickfilm umsetzbar ist. Die erste Gruppe wollte ein Fußballspiel des FC Bayern München gegen Borussia Dortmund aufnehmen. Die weiteren Themen waren „Ein Dino bricht aus und versucht, eine Stadt zu zerstören“, „Wildpferde werden entführt“ und „Die gute und die böse Fee“.

Um ihren Spielfiguren Leben einzuhauchen, sollten im Stopp-Motion-Film zwölf Bilder pro Sekunde gemacht werden. Bei jeder Einstellung mussten die Figuren ein kleines Stück verrückt werden. Durch diese geringfügige Änderung von Bild zu Bild entsteht beim Betrachter der Eindruck, dass es sich um ein Bewegtbild handelt.

„Es könnten auch mehr als zwölf Bilder pro Sekunde gemacht werden, aber dann bräuchte man mehr Zeit“, erklärte Rosbach den Kindern. Die Buben und Mädchen waren mit Feuereifer bei der Sache. Die beiden Medienfachleute standen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Mittendrin-Leiterin Jessika Wöhrle-Neuber freute sich über dieses Angebot des Jugendzentrums T1. „Dieser Workshop wird auf alle Fälle wiederholt“, kündigte sie an.



Lenka Krizova (hinten) half den vier Mädchen beim Trickfilm mit Pferden.

Bild: Familienzentrum Mittendrin/exb



Mehr Personal und Platz für neues Studio im Jugendmedienzentrum T1

Über Medienkompetenz reden viele. Doch eine Einrichtung im Landkreis Tirschenreuth unterstützt Kinder und Jugendliche dabei seit 15 Jahren ganz praktisch. Jetzt gibt es zusätzliche Mitarbeiterinnen im Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe.

Von Michaela Kraus

Tannenlohe: Der Name ist lang, sagt aber alles: Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord. Der Kreisjugendring Tirschenreuth erfüllt als Träger das Projekt seit 2008 mit Leben. Mit Kameras, Smartphones und I-Pads gab es schon viele kreative Ergebnisse. Nun kann das T1, benannt nach der Hausnummer in Tannenlohe, Medienkompetenz noch besser vermitteln. Denn neuerdings sind auch die Stadt Weiden und der Landkreis Neustadt/WN finanziell mit im Boot. Auf die Mitarbeiterzahl hat sich das schon positiv ausgewirkt.

Etliche Jugendliche mit Tablets in Händen ziehen durch das Gelände der Jugendherberge, wo das T1 untergebracht ist. Sie sammeln Bilder und Töne für ihre Filmideen. Ein paar Jungs zeigen den Betreuern das Ergebnis. Auf dem Bildschirm erscheint eine riesige Hand, die einen winzigen Menschen niederdrückt: eine gelungene Umsetzung des Themas Perspektive.

Großes Einzugsgebiet

Es ist Ferienzeit und damit Hochsaison für das Jugendmedienzentrum. „Wir sind gut ausgebucht“, sagt T1-Leiter Philipp Reich (41). Mit seinem Kollegen Christian Kreil (44) betreut er den Workshop, der gerade Schülern in den Sommerferien drei spannende Tage einbringt und nebenbei Medienkompetenz vermittelt. „Wir sind in der ganzen nördlichen Oberpfalz unterwegs und wollen möglichst effektiv viele Kinder erreichen“, beschreibt Reich die Richtung.

Seit Mai 2023 steht dafür mehr Personal zur Verfügung. Dafür sorgt der Einstieg des Landkreises Neustadt/WN und der Stadt Weiden, die sich an der Finanzierung von zwei neuen Halbtagsstellen beteiligen. Nun sind die Medienpädagoginnen Lenka Krizova und Sabine Wagner mit im Boot. „Das ist fast eine personelle Verdoppelung“, freut sich Philipp Reich über die deutliche Ausweitung des Angebots. Reich und Kreil sind ebenfalls halbtags im T1 beschäftigt, ihre Kollegin Ciria Rosbach hat eine Viertelstelle. Eine weitere Viertelstelle in der Verwaltung besetzt Sabine Reif.

Unzählige Fotos, Filme, Comics und Hörspiele sind schon im T1 entstanden. Themen sind Erfahrungen und Botschaften direkt aus der Lebenswelt der Jugendlichen. Stolz sind die Macher zum Beispiel auf den Film über Cybermobbing und Zivilcourage nebst Quiz und Hip-hop-Song: „Du kannst es stoppen“ trifft bei Jugendlichen einen Nerv und sorgt für Diskussionen, sagt Philipp Reich.

Mobbing und Nacktfotos

Die Sprache der Jugend zu sprechen und sich auf Augenhöhe zu begegnen, das ist wohl das Erfolgsgeheimnis des T1. Medienkompetenz ist hier kein Fremdwort: „Da haben



Und, wie ist es geworden? Junge Teilnehmer eines Kurses im Ferienprogramm sehen sich das Ergebnis ihrer Aufnahmen an. T1-Leiter Philipp Reich (links) und Medienpädagoge Christian Kreil (rechts) schauen ihnen über die Schulter. 044: 31

HINTERGRUND

Jugendmedienzentrum T1

- **Gegründet:** 2008 durch den Landkreis Tirschenreuth
- **Kosten:** rund 140.000 Euro im aktuellen Haushaltsplan
- **Träger:** Kreisjugendring Tirschenreuth
- **Ort:** Obergeschoss der Jugendherberge Tannenlohe bei Falkenberg
- **Zielgruppe:** junge Leute bis 27 Jahre, Kernbereich 8- bis 15-Jährige
- **Einzugsgebiet:** Landkreise Tirschenreuth und Neustadt/WN, Stadt Weiden, tschechisches Grenzland



Im Gebäude der Jugendherberge Tannenlohe ist das Jugendmedienzentrum seit 15 Jahren im Dachgeschoss untergebracht. Bald gibt es mehr Platz im Stockwerk darunter: Hier entstehen Büros für das erweiterte Team und ein richtiges Aufnahmestudio. 044: 31

die Jugendlichen total Bock drauf“, schildert der Leiter, der seit der Gründung dabei ist. „Es gibt nicht viele Erwachsene, mit denen sie darüber sprechen können. Die sich auch mit dem auskennen, was sie so spielen und wie sie angeschrieben werden.“ Auf die Frage, ob sie schon mal gemobbt wurden, antworten schon viele Grundschüler mit Ja, berichtet Reich. Und: „Natürlich werden auch schon Viertklässlerinnen um Nacktfotos gebeten.“

Das Team in Tannenlohe setzt darauf, jungen Leuten einen verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit Medien zu vermitteln. Ganze Klassen und auch kleinere Gruppen können sich für Projekte anmelden. Mit der personellen Verstärkung soll auch die Zusammenarbeit mit tschechischen Partnern wachsen. So ist eine Wiederauflage der grenzüberschreitenden Veranstaltung „Skate the Border“ in Waldsassen und Cheb geplant.

Platzmäßig gewinnt das T1 ebenfalls hinzu. Im September soll der Umbau einer Wohnung unterhalb des Dachgeschosses in ein besseres Aufnahmestudio beginnen. „Mit

richtiger Video- und Audio-Ausstattung“, beschreibt Reich. „Nicht hochprofessionell, aber auf sehr gutem Niveau.“ Auch sein Kollege Christian Kreil, der schon als Kind begonnen hat, Kurzfilme zu drehen, freut sich drauf: „Das wird super.“

Kosten für Stelle gedreht

Laut einer Schätzung von 2022 kostet die räumliche Erweiterung den Landkreis Tirschenreuth etwa 230.000 Euro. Die Ausgaben für die zusätzliche medienpädagogische Fachkraft teilt man sich mit Neustadt und Weiden zu je einem Drittel. „Die Beteiligung ist zunächst auf zwei Jahre ausgerichtet. Nach Möglichkeit soll natürlich die Zusammenarbeit der drei Kommunen fortgesetzt werden“, schreibt Pressesprecher Walter Brucker auf eine Anfrage von Oberpfalz-Medien.

Was auch im neuen Studio nicht erledigt wird, sind Auftragsarbeiten von Privatleuten. „Oft werden wir angerufen, ob wir was filmen können“, sagt Philipp Reich. „Aber wir sind kein Dienstleister, wir machen Medienpädagogik.“ Dazu gehört, den Jugendlichen Tipps und Tricks

beim Filmen und Fotografieren zu geben und zu zeigen. Ein nicht allfälliges Erlebnis war kürzlich die Beteiligung am Film „Hundslinger Hochzeit“, den die Schauspielerin Christina Baumer nächstes Jahr in die Kinos bringen will. „Wir haben Praktikanten aus der Region vermittelt und betreut“, berichtet Christian Kreil von der Vorbereitung in einem Workshop.

Gefragt waren Tätigkeiten vom Kabeltragen über Fahrdienste bis hin zur Mitarbeit bei der Ausstattung, an der Klappe und der Kamera. Manche der jungen Erwachsenen waren die kompletten vier Wochen Drehzeit dabei. „Eine richtige Kinofilmproduktion im Landkreis, das ist schon eine Hausnummer“, unterstreicht Philipp Reich interessante Erfahrungen bei der Begleitung. In einem kurzen Video auf dem Youtube-Kanal des Jugendmedienzentrums berichten einige Praktikantinnen begeistert vom Dreh: „Man guckt sich ‚behind the scenes‘-Sachen von irgendwelchen anderen Filmen an, aber so was selber mal zu erleben, ist nochmal was komplett anderes.“



Stadt Weiden und Landkreis Neustadt steigen in Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe mit ein

Kommunen beteiligen sich mit jeweils zwei halben Stellen – Umbauarbeiten für neue Büros und Filmstudio laufen bereits

Tannenlohe/Weiden. (exb) Der Landkreis Neustadt/WN und die Stadt Weiden beteiligen sich am grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum Oberpfalz-Nord T1. Wie das Medienzentrum mitteilt, finanzieren sie zwei halben Stellen an der Einrichtung. Die neuen Mitarbeiterinnen, die Anfang Mai ihre Arbeit aufgenommen haben, sind Lenka Krizova und Sabine Wagner.

Der Tirschenreuther Landrat Roland Grillmeier habe zusammen mit dem Tirschenreuther Kreisjugendring-Vorsitzenden Jürgen Preisinger die Entscheidungsträger in Weiden und Neustadt für die Erweiterung gewinnen können, weil das Thema Medienkompetenz in den vergangenen zehn Jahren rasant an Bedeutung gewonnen habe. Über 15 Jahre gebe es das Jugendmedi-

zentrum T1 schon. Die Einrichtung habe sich in dieser Zeit als Anlaufstelle rund um Heranwachsende und Medien etabliert, so das T1. Diese Arbeit könne nun noch ausgebaut werden. Lenka Krizova solle als gebürtige Tschechin insbesondere die grenzüberschreitenden Aktivitäten unterstützen. Sie habe bisher als Lehrerin unterrichtet und sei im Online-Marketing tätig. Sabine Wagner sei Sozial- und Waldpädagogin und bringe pädagogische Erfahrung als Gruppenleiterin mit.

Philipp Reich, Leiter des Jugendmedienzentrums T1, zeigt sich laut Mitteilung begeistert über „den pädagogisch kompetenten Zuwachs“ in seinem Team. Zudem sei Sabine Reif seit Februar als neue Verwaltungskraft eine großartige Unterstützung für das Team. Auch in die-



Das Personal im Jugendmedienzentrum T1 wurde aufgestockt. Von links Christian Kreil, Leiter Philipp Reich, Cirta Rosbach, Lenka Krizova, Sabine Wagner, Sabine Reif und Kreisjugendring-Vorsitzender Jürgen Preisinger. Bild: Medienzentrum T1/exb

sem Jahr neu entstehende Büroräume und ein neues Filmstudio würden die Einrichtung weiter aufwerten. Die Umbauarbeiten seien be-

reits angelaufen. Das grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum Oberpfalz-Nord werde seinem Namen immer gerechter.

Hass im Netz auch in der Region ein Problem

Ob im Klassen-Chat oder in sozialen Netzwerken: Überall gibt es Kommentare, die beleidigend, ja sogar bedrohend sind. Wie reagieren Eltern, Lehrer und Kinder darauf richtig? Und was tut der Staat dagegen? Antworten darauf gab es in Kemnath von einem Staatsminister.

Kemnath. (kaz) Hass und Hetze sind im Internet weit verbreitet – Tendenz steigend. Ein Blick in die Statistik zeigt, dass auch der Bereich der Staatsanwaltschaft Weiden, zu dem die Landkreise Tirschenreuth, Neustadt und die Stadt Weiden gehören, nicht von Hasskriminalität im Netz verschont bleibt. So sind im vergangenen Jahr 26 Verfahren erfasst worden. Dabei richteten sich 19 gegen namentlich bekannte Täter. Wie die Staatsanwaltschaft auf Nachfrage von Oberpfalz-Medien mitteilt, wurden vier Verfahren als antisemitisch, zwei als fremden- und eines als frauenfeindlich eingestuft.

Thematisch reichen die Kommentare „vom rechten bis zum linken Rand des politischen Meinungsbildes und standen oft im Kontext mit den ergriffenen Corona-Regeln“, heißt es. Insgesamt gab es in Bayern 1435 Verfahren von welchen 401 fremdenfeindlich, 387 antisemitisch waren. Weiterer Hass richtet sich gegen Menschen mit Behinderung (64), gegen Christen und Muslime (52) und gegen die sexuelle Orientierung (38). Anklage wurde in 488 Verfahren erhoben, in 324 erging eine Verurteilung oder ein Strafbefehl. Dabei ist nicht alles was „geschmacklos erscheint“, auch strafbar.

Nur was dagegen tun? Wie der Freistaat Bayern versucht, Hate Speech – die Hasskriminalität im Internet – einzudämmen, und warum es dazu jeden Bürger braucht, erläuterte Justizminister



Die Kreisverbände der CSU und der Jungen Union (JU) hatten im Rahmen ihrer „Zukunftswochen“ zu einer Veranstaltung über Hass und Hetze im Internet und auf sozialen Medien eingeladen. Im Coworking Space in Kemnath gab Justizminister Georg Eisenreich Tipps, wie sich Eltern, Schüler und Lehrer in solchen Fällen richtig verhalten. Symbolbild: Frank Ruppert/tpa

Georg Eisenreich in einer offenen Gesprächsrunde im Coworking Space in Kemnath. Eingeladen hatten die CSU- und JU-Kreisverbände um



Archivbild
von Hasso/Bild

„Bitte nicht wegschauen, sondern handeln.“

Justizminister Georg Eisenreich zum Thema Hass im Internet.

Landtagsabgeordneten Tobias Reiß, der die Moderation der Veranstaltung übernahm. An dem Austausch beteiligten sich auch Cirta Rosbach vom Medienzentrum T1 und Sandra Schmid vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

„Wer die Meinungsfreiheit und die Demokratie schützen will, muss Hasskriminalität konsequent bekämpfen“, sagte Eisenreich. Dabei sei die Hemmschwelle im Internet wegen der Anonymität deutlich geringer als im echten Leben. Die Reichweite sei allerdings deutlich höher, als „wenn jemand nur am Stammtisch wertet“. Auch nach der Pandemie hätten neue Entwicklungen, wie der Angriffskrieg auf die Ukraine, zusätzlichen Nährboden für Hass und Hetze im Internet geboten. Er berichtete von 1435 Verfahren, die allein im vergangenen

Jahr in Bayern eingeleitet worden sind, in 1902 Fällen waren die Täter bereits bekannt. Die Meinungsfreiheit sei das höchste Gut in einer Demokratie. Die Hürden, wann etwas strafbar ist, seien hoch. „Das kann für Betroffene, die einen Fall zur Anzeige bringen, durchaus frustrierend sein“, sagte Eisenreich.

Vorfälle im Internet melden

Hate Speech könne jeden treffen, egal ob auf dem Land oder in der Großstadt, ob Schüler oder Kommunalpolitiker. Um dagegen vorzugehen, brauche es die Mithilfe aus der Bevölkerung. „Bitte nicht wegschauen, sondern handeln“, sagte Eisenreich. Dies sei über verschiedene Online-Plattformen, aber auch „im echten Leben am Stammtisch“ möglich und nötig. Alle 12 Staatsanwaltschaften in Bayern laut Eisen-

reich mit einem Sonderdezernat ausgestattet, zudem sei ein Leitfaden für Staatsanwälte erstellt. Dieser solle helfen, ein Motiv zu erkennen, zum Beispiel, wenn Taten an bestimmten Tagen erfolgten. Die bisherige Höchststrafe in Bayern gegen einen Ersttäter, der gegen Politiker und Flüchtlinge hetze, liege bei einem Jahr und acht Monaten auf Bewährung. Außerdem drohten empfindliche Geldstrafen – bei Volksverhetzung beispielsweise mindestens drei Monatsgehälter plus Eintrag ins Führungszeugnis.

Workshops für Eltern und Lehrer

Um Hass und Hetze zu erkennen und richtig zu handeln, seien aber auch Prävention und Aufklärung notwendig – und die beginne bereits im Elternhaus und in den Schulen. Cirta Rosbach vom Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe berichtete, dass viele Eltern, aber auch Lehrer mit dem Thema Medienkompetenz überfordert seien. Dem wolle man in Tannenlohe oder bei Veranstaltungen für Schüler, Lehrer und Eltern Abhilfe schaffen. Die Schüler lernten, wie sie Cyber-Mobbing erkennen und damit umgehen könnten und dass es in Ordnung ist, dies zu melden. Zudem würden Achtklasser zu Medientatortoren ausgebildet, die ihr Wissen weitergeben sollten.

Landrat Roland Grillmeier ergänzte, dass das Medienzentrum ausschließlich vom Landkreis finanziert werde. „In diesem Punkt fühlen wir uns von der Regierung im Stich gelassen“, sagte er. Das Projekt werde nun auf die gesamte nördliche Oberpfalz ausgeweitet und bedürfe weiterer Unterstützung. Rosbach stellte in diesem Zusammenhang Medienspezifische als Schulfach zur Debatte. Für Eisenreich keine gute Idee. Medienkompetenz könne in jedes Fach integriert werden, was bereits passiere. Die Vermittlung von Werten und Demokratieverständnis sei eine Aufgabe der Eltern und der gesamten Gesellschaft.



Welle der Unterstützung für Christina Baumers Oberpfalz-Komödie „Hundslinger Hochzeit“

Langsam geht es ans Eingemachte. Die ersten Rollen von „Hundslinger Hochzeit“ sind vergeben. Doch auch wer als Schauspieler oder Statist nicht zum Zuge kommt, hat eine Chance, am Set dabei zu sein.

Von Wolfgang Benkhardt

Tannenlohe. Die aus Triebendorf bei Wiesau stammende Schauspielerin Christina Baumer wagt im Sog von bayerischen Komödien, wie der Eborhofer-Krimi-Reihe oder „Hubert mit/ohne Staller“, mit „Hundslinger Hochzeit“ ihr Filmdebüt als Produzentin. Aus einem No-Budget-Film ist mittlerweile dank etlicher Sponsoren ein Low-Budget-Film geworden. Geblieben ist das Vorhaben, einen Kinostreifen „made in Oberpfalz“ zu produzieren. Die Wirtshauskomödie soll im Stiftland und im Steinwald spielen. Geplante Drehorte sind Friedenfels, Wiesau, Tirschenreuth und Waldsassen.

Das Drehbuch ist seit etwa Weihnachten fertig. Christina Baumer hat es nach einer Idee ihrer Mutter Ulla Britta Baumer geschrieben. „Die Erfassung der Geschichte habe ich mir 2016 für die Friedenfelser Brauerei zum 500-jährigen Bestehen des Bayerischen Reinheitsgebots ausgedacht“, verrät die freie Journalistin.

Ein Rückkehrer-Film

Der Film handelt im Wirtshausmilieu und passt zur Rückkehrerkampagne des Landkreises Tirschenreuth. Magdalena Brand kehrt aus der Großstadt in ihren Heimatort Hundsling zurück und übernimmt dort das Wirtshaus der Eltern. Damit erfüllt sich die Frau einen Traum. Doch der Laden läuft nicht so, wie sie sich das vorgestellt hat. Deshalb plant sie, die Konkurrenz auszuschalten. Mit diesem Vorhaben fliegt sie ganz schön auf die Nase.

Derzeit läuft die Besetzung der über ein Dutzend Sprechrollen, die professionell besetzt werden sollen, auf vollen Touren. Die aus Münchenreuth bei Waldsassen stammende Schauspielerin Lisa Grösch, die auch schon bei der BR-Kultreihe „Dahoam is dahoam“ Aufnahmeleiterin war, übernimmt diese Aufgabe auch bei „Hundslinger Hochzeit“ und spielt zudem die Liselotte, eine Verkäuferin im Dorfladen. Auch die aus Tirschenreuth stammende Schauspielerin Kathrin Anna Stahl, die in Fernsehserien wie „Rosenheim-Cops“, „Soko München“ und „Frühling“ mitgespielt hat, unterstützt das Projekt. Sie schlüpft in die Rolle von Franzl, der Besitzerin des Dorfladens.

Mit von der Partie ist auch Schauspieler Jürgen Fischer, bekannt aus Sendungen wie „Rosenheim-Cops“, „Soko München“ und dem Komödienstadel. Er mimt Josef Reglmaier, einen Freund von Magdalena Brand, der den Dorfladen betreibt. Sylvia Maier aus Berlin, die unter anderem schon bei „Fuck you Goethe 2“, „Sturm der Liebe“ und „Hubert ohne Staller“ vor der Kamera stand, wird in dem Film zur Dorfpolizistin. Christina Baumer selbst übernimmt die Hauptrolle der Magdalena Brand.

Die Schauspielerin, die seit etwa drei Jahren mit ihrem Mann in Würzburg wohnt, erlebt derzeit eine Welle der Hilfsbereitschaft. „Es ist der absolute Oberwahnsinn, wie viele Leute mir ihre Unterstützung für mein Projekt angeboten oder zugesagt haben“, schwärmt sie auf ihrem Facebook-Account. Fast 40



Hundsling ist ein fiktiver Ort in der Oberpfalz, in dem die Komödie von Christina Baumer spielt. Das Kinoplatz zeigt die Ortstafel vor der Kulisse von Friedenfels. Dort finden auch viele Dreharbeiten statt.

Bild: Ulla Britta Baumer



Christina Baumer hat für Schauspiel-Kollegen den roten Teppich ausgerollt. Die Wirtshauszweigen sollen im „Grünen Kranz“ in Friedenfels und beim „Hammerer-Zoigl“ in Tirschenreuth (im Hintergrund) gedreht werden. Rechtsbild: Agentur Focus



Auch Christian Kreil und Philipp Reich vom Jugendmedienzentrum (von links) unterstützen den Film. Bild: ato

HINTERGRUND

Christina Baumer

- **Aufgewachsen:** in Wiesau, Abitur am Stiftland-Gymnasium Tirschenreuth
- **Ausbildung:** an der Akademie für Darstellende Kunst Bayern in Regensburg
- **Erste Fernsehrolle:** ein ARD-Fernsehfilm mit Veronika Ferres in der Hauptrolle
- **Weitere Rollen:** in „Jatort“, „Hubert ohne Staller“, „Familie Dr. Klein“, „Der Watzmann ermittelt“
- **Lebt seit etwa drei Jahren mit ihrem Mann in Würzburg**

Sponsoren machen Geld locker. Zig ehemalige Teammitglieder sind nach ihren Angaben dabei, zum Großteil sogar ohne Gage.

Zusammen mit ihrer Mutter Ulla Britta Baumer und etwa einem halben Dutzend weiteren Mitstreitern hat Christina Baumer zur Umsetzung den Verein „Stonewood-Film e.V.“, also Steinwald-Film, aus der Taufe gehoben. Gedreht wird im Juli. Auch das steht mittlerweile fest. Geplant sind rund 24 Drehtage. Für die Unterbringung der Filmcrew und Schauspieler sind laut Ulla Britta Baumer mittlerweile etliche Ferienwohnungen und Hotelzimmer in der Region fest gebucht.

Mit Regisseur in Verhandlung

Mit weiteren Akteuren und einem Regisseur ist Produzentin Christina Baumer derzeit in Verhandlungen. Demnächst sollen dann auch die Amateurrollen, für die im vergange-

nen Jahr ein Casting beim „Hammerer-Zoigl“ in Tirschenreuth stattgefunden hat, vergeben werden. Gesucht werden unter anderem Leute, die den Bürgermeister von Hundsling, drei Fahrradtouristen und Herrn und Frau Dümmler, ein immerzu grantelndes Ehepaar, mimen. „Die ausgewählten Personen werden von uns angeschrieben“, informiert Ulla Britta Baumer, die als Produktionsassistentin das Projekt ihrer Tochter nach Kräften unterstützt. Zeitweise war übrigens geplant, dass ein richtiger Bürgermeister aus dem Landkreis Tirschenreuth die Rolle des Gemeindeführers von Hundsling übernimmt. „Doch der Bürgermeister, den wir im Auge hatten, hat leider abgelehnt“, bedauert Ulla Britta Baumer.

Dafür stehen die wichtigsten Schauplätze für den Film mittlerweile fest. Die Wirtshauszweigen sollen im Friedenfelser Gasthof „Cru-

ner Kranz“ und im „Hammerer-Zoigl“ in Tirschenreuth gedreht werden. Für die namensgebende „Hundslinger Hochzeit“ ist die Basilika in Waldsassen eingeplant. Das BRK-Seniorenheim Mühlbühl in Tirschenreuth wird im Film zu einem Krankenhaus. Weitere Schauplätze der Handlung sind voraussichtlich der Dorfladen Friedenfels, der Wiesauer Badeweiher sowie der Marktplatz, der Fischhofpark und das Amtsgericht in Tirschenreuth.

Chance für junge Leute

Sicher mit an Board ist nun auch das Jugendmedienzentrum T1 des Landkreises mit Sitz in Tannenlohe. Christina Baumer ist offizielle T1-Botschafterin, deshalb hatte sich diese Unterstützung angeboten. Das Jugendzentrum sucht nach einer Pressemitteilung des Vereins Stonewood-Film derzeit Praktikanten für die Dreharbeiten. T1-Me-

dienpädagogin und Kameramann Christian Kreil sowie T1-Leiter Philipp Reich. „Das ist eine wahnsinnig tolle und einmalige Chance, an einem professionellen Set für einen 90-minütigen Film mitzuwirken. Das hat es noch nie gegeben bei uns.“ Normalerweise werden im T1 Jugendliche über den Umgang mit den Medien aufgeklärt. „Hundslinger Hochzeit“ ist der erste Kinofilm, an dem die Stelle beteiligt ist.

Das Praktikum eignet sich nach Auskunft von Christian Kreil besonders für Jugendliche, junge Erwachsene, Schüler und Studenten der Medienwissenschaften, die live ans Set wollen. Interessierte müssen mindestens 16 Jahre alt sein und zwei Wochen oder noch besser vier Wochen Zeit mitbringen. Anmeldungen sind ab sofort per E-Mail an t1@tirschenreuth.de, unter Telefon 0 96 37/92 97 89 oder im Internet unter www.t1-jmz.de möglich.



Im Recall-Casting überzeugte die 76-jährige Anna Winzinger aus Pondorf bei Winklarn im Landkreis Schwandorf (Zweite von links) Produzentin Christina Baumer (rechts). Die Seniorin schauspielte an diesem Tag zum ersten Mal. Bild: Susanne Forster

Für „Hundslinger Hochzeit“ noch ein paar Rollen zu vergeben

Langsam wird es ernst. Anfang Juli sollen die Dreharbeiten für „Hundslinger Hochzeit“ beginnen. Und noch immer sind ein paar kleine Rollen zu vergeben. Vielleicht kommt jemand zum Zug, der eigentlich gar nicht mitspielen wollte.

Von Susanne Forster

Tannenlohe. „Schreien kann ich gut“, sagt die 76-jährige Anna Winzinger und schmunzelt. Sie ist an diesem Tag mit ihrer Tochter Andrea Weinhofer zum Recall-Casting in das Jugendmedienzentrum T1 nach Tannenlohe bei Falkenberg gekommen. Das T1 ist einer von vielen Partnern bei der ersten Produktion des neu gegründeten Vereins Stone-wood Film. Mit Unterstützung des Medienzentrums ist Christina Baumer auf der Suche nach weiteren Darstellern für ihren Wirtshaus-Film „Hundslinger Hochzeit“, der komplett im Landkreis Tirschenreuth gedreht wird.

Der Film, der auch in die Kinos kommen soll, erzählt vom Oberpfälzer Wirtshausleben. Magdalena tritt darin als Rückkehrerin in die Heimat als Wirtin das Erbe ihrer Mutter an und will die Konkurrenz ausschalten. Die Situation eskaliert, als Magdalena anfängt, unorthodoxe Methoden einzusetzen, um die Konkurrenz in Schach zu halten.

Spontan ins Casting

„Im September war schon ein Casting beim Hammerer-Zoigl in Tirschenreuth. Heute kommen Leute, die uns dort überzeugt haben“, erklärt Christina Baumer, die aus Triebendorf bei Wiesau stammt und mittlerweile in Würzburg lebt.

Zum Recasting eingeladen worden ist zum Beispiel Anna Winzinger aus Pondorf bei Winklarn (Landkreis Schwandorf), die „schon immer mal Theater spielen“ wollte. Für sie ist der Auftritt vor der lau-

fenden Kamera von Christian Krell keine große Sache. „Ein Naturtalent“, findet Christina Baumer und lächelt nach dem ungefähr fünf Minuten dauernden Auftritt. Die Frau ist für die Rolle einer grantigen älteren Dame im Gespräch.

„Wir filmen das, weil sich auch noch andere Leute das Casting anschauen wollen“, erklärt Baumer. Die aus Münchenreuth bei Waldsassen stammende Schauspielerin Lisa Grötsch, die bei „Hundslinger Hochzeit“ unter anderem die Aufnahmeleitung übernimmt und auch schauspielt, unterstützt sie. Ebenso Medienexperten vom T1, die das Casting filmen.

Anna Winzinger wird von ihrer Tochter Andrea Weinhofer (57) begleitet. „Wollen Sie auch vorspielen? Wir hätten noch eine Rolle, die gut passen würde“, sagt Christina Baumer zu Andrea Weinhofer. Im ersten Moment etwas verblüfft, stimmt Weinhofer zu. Ihre Szene spielt in einem Wirtshaus und beinhaltet ungefähr eine Handvoll Sätze. „Ich war jetzt einfach mal spontan. Interessant und aufregend war’s“, erzählt sie. Sie hatte vorher nach eigenen Angaben noch nie eine Theaterrolle. „Aber das Schauspielern gefällt mir“, sagt Weinhofer

nach ihrem Auftritt. Auch Christina Baumers Urteil fällt positiv aus: „Es war super.“

Dreh ist im Juli geplant

Ihr Glück versucht an diesem Tag auch Gabi Härtl aus Tirschenreuth. Die 62-jährige sammelte bereits Schauspielerefahrung bei Theatergruppen in Tirschenreuth und Bärnau. Dort wird sie heuer auch in der Krimikomödie „Das indische Tuch“ auf der Freilichtbühne mitwirken. Beim Casting spielt sie ebenfalls für die Rolle der grantigen älteren Dame vor. „Ich habe gerne forsche, laute Rollen“, erzählt Gabi Härtl. „Vor einer Kamera hab’ ich zuvor noch nicht gestanden“, sagt sie. „Ich werde alles auf mich zukommen lassen. Normalerweise hab’ ich zwar schon immer Lampenfieber. Aber da muss man dann durch.“

Überzeugt beim Casting im Herbst hatte auch Michaela Gruber aus Krummenaach. Die 51-jährige hat rund zwei Wochen vor dem Recall-Termin die Einladung erhalten. „Der Anruf hat mich super gefreut, und ich war euphorisch“, erzählt Gruber. Die Schauspielerin habe sie damals „einfach mal so“ ausprobieren wollen. Auch für sie wäre es die erste Rolle. „Vielleicht liegt’s mir in

den Genen. Mein Papa spielte früher auch Theater, in Pirk bei der Laienspielschar.“

Am 3. Juli könnte es für Gabi Härtl und die weiteren Laiendarsteller ernst werden. Dann will Christina Baumer mit dem Filmern beginnen. „Die Drehorte sind alle fest gebucht“, sagt sie. Die ersten Aufnahmen werde das Filmteam in Friedenfels machen. Bis dahin ist noch einiges zu tun. „Gerade ist es wahnsinnig stressig. Meine Tage dauern oft 12 bis 14 Stunden“, erzählt Baumer. Aktuell sei sie intensiv mit dem Drehplan beschäftigt. Dabei gehe es vor allem um das Organisieren von Szenen. „Ich habe eine professionelle Regieassistenz, Louisa Wagener“, sagt Baumer. Gemeinsam mit ihr bereite sie gerade den Drehstart vor. Unterstützung kommt auch von der Stiftdirektorin Lisa Grötsch, der Aufnahmeleiterin. Beim Casting begrüßt sie die Teilnehmer, übernimmt kurze Schauspielproben, führt Telefonate.

Baumer ein Tausendsassa

„Es sind noch drei größere Rollen zu vergeben“, verrät Baumer. Die werde sie mit professionellen Schauspielern besetzen, die sie in München casten werde. Auch am Drehbuch feilt Baumer noch. „Ich muss es wieder ein wenig kürzen, sonst kommen wir auf zu viele Drehstunden. Also versuche ich, Szenen zu kombinieren, ohne Inhalt zu verlieren.“ 22 Drehtage sind angesetzt. Auch gut eine Handvoll Außendreh soll es geben, einer davon an einem großen Gewässer im Landkreis. Die Drehtage, vermutet Baumer, werden um die zwölf Stunden dauern.

Die Triebendorferin managt vieles für ihren ersten Film alleine. Sie hat Aufgaben, die bei anderen Filmproduktionen oft auf acht Leute aufgeteilt sind. Der Film läuft als No-Budget-Projekt, soll also so wenig wie möglich kosten. Für ihr zweijähriges Kind bedeutet das, dass es viel Zeit mit den Großeltern in Triebendorf verbringen darf.

HINTERGRUND

Kinofilm „Hundslinger Hochzeit“

» Was: No-Budget-Projekt, also ein Film, der mit möglichst geringem Budget realisiert wird. Es ist das Debüt von Christina Baumer als Drehbuchautorin und Filmproduzentin.

» Die Schauspieler: Neben Profis wie Kathrin Anna Stahl, Jürgen Fischer und Christina Baumer werden auch Laienschauspieler aus der Region zu sehen sein.

» Die Produzentin: Christina Baumer wurde 1985 im Landkreis Tirschenreuth geboren und ist im Wiesauer Gemeindeteil

Triebendorf aufgewachsen. Sie durchlief ihr Schauspielstudium an der Akademie für Darstellende Kunst Bayern. Unter anderem hat sie bereits in ARD- und ZDF-Fernsehfilmen mitgewirkt, darunter ein „Tatort“ sowie „Hubert und Staller“.

» Wann: Im Juli sollen die Dreharbeiten über die Bühne gehen, insgesamt sind 22 Drehtage angesetzt. Drehorte sind Friedenfels, Tirschenreuth, Waldsassen und Wiesau – alle im Landkreis Tirschenreuth. (sfo)



Medientutorinnen an der Realschule

Waldsassen. (exb) „Wenn Mitschülerinnen Wissen vermitteln, ist die Bereitschaft etwas anzunehmen größer, als wenn Erwachsene die Informationen weitergeben“, heißt es in einer Mitteilung der Mädchenrealschule der Zisterzienserinnen



Vanessa Kaiser, Magdalena Härtl, Anika Keil und Nina Maurer sind Medientutorinnen an der Mädchenrealschule. Bild: MRS Waldsassen/exb

Waldsassen: Neunklässlerinnen absolvierten eine Ausbildung zu Medientutorinnen beim Jugendmedienzentrum T1, nun „unterrichteten“ sie in der fünften Jahrgangsstufe und informierten etwa über Klassenchat-Regeln.

Fake-News und Cybermobbing: Fortbildung im Medienzentrum T1

Falkenberg. (exb) Der Kreisjugendring (KJR) Neustadt/WN veranstaltete mit dem KJR Tirschenreuth und dem Jugendmedienzentrum T1 einen Workshop für die Betreuerinnen und Betreuer der beiden Jugendringe. Medienpädagoge Philipp Reich schulte laut Mitteilung die Teilnehmer zu den Themen Fake-News, Cybermobbing sowie Filter-, Bild- und Videomanipulation.

Zum Einstieg in den Workshop, der auch eine Fortbildung zur Jugendleitercard (Juleica) war, wurden Einstellungen in den verschiedenen Social-Media-Kanälen besprochen und deren Wichtigkeit gezeigt. Zum Thema Cybermobbing wurde das T1-Projekt „Du kannst es stoppen“

vorgelegt. Hierbei wurden der Film gezeigt und dazu ein Filmquiz bearbeitet. Das Anti-Cybermobbing-Projekt ist laut Mitteilung bereits für Kinder und Jugendliche ab der fünften Klasse geeignet.

In den meisten Social-Media-Kanälen werden oft verschiedene Filter angewendet, um ein perfektes Leben beziehungsweise ein perfektes Aussehen darzustellen. An einigen Beispielen wurde gezeigt, dass sehr viele Fotos im Internet überarbeitet werden, um den Schein zu wahren. Zum Abschluss gab es ein Quiz zu Fake-News, bei welchem verschiedene Beiträge im Internet auf Glaubwürdigkeit geprüft werden mussten.





GRENZÜBERSCHREITENDES
**JUGENDMEDIEN
ZENTRUM**
OBERPFALZ NORD

Das T1 schnell erklärt:
t1-jmz.de/ueber-uns



Tannenlohe 1 · D-95685 Falkenberg
Tel. +49(0)9637 / 929789 · t1@tirschenreuth.de

Öffnungszeiten:
Montag: 10.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 09:00 - 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung

www.t1-jmz.de



Eine Einrichtung des

LANDKREIS
TIRSCHENREUTH



Unter Trägerschaft des



Bezirk
Oberpfalz



NEW! Landkreis
Neustadt
an der Waldnaab

Stadt Weiden
in der Oberpfalz